

Zwischenbericht  
1.-3. Quartal und 3. Quartal 2004

## Inhalt

### 3

---

#### **3 ANALYSE DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN SITUATION**

##### **1.-3. QUARTAL 2004**

Umsatz

##### **4 Ergebnis**

Investitionen

Cashflow

##### **5 Vermögens- und Kapitalstruktur**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fresenius Biotech

##### **6 3. QUARTAL 2004**

### 7

---

#### **7 KONZERNAUSBLICK 2004**

### 8

---

#### **8 ÄNDERUNGEN IM VORSTAND**

### 9

---

#### **9 DIE UNTERNEHMENSBEREICHE**

Fresenius Medical Care

##### **10 Fresenius Kabi**

##### **11 Fresenius ProServe**

### 12

---

#### **12 ABSCHLUSS**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

##### **13 Konzern-Bilanz**

##### **14 Konzern-Kapitalflussrechnung**

##### **15 Darstellung des Konzern-Eigenkapitals**

##### **17 Segmentberichterstattung 1.-3. Quartal 2004**

##### **18 Segmentberichterstattung 3. Quartal 2004**

### 19

---

#### **19 ANHANG**

## ANALYSE DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN SITUATION 1.-3. QUARTAL 2004

- ▶ Umsatz: 5,4 Mrd €, +8 % währungsbereinigt, +3 % zu Ist-Kursen
- ▶ EBIT: 628 Mio €, +13 % währungsbereinigt, +6 % zu Ist-Kursen
- ▶ Jahresüberschuss: 125 Mio €, +26 % währungsbereinigt, +19 % zu Ist-Kursen

### Fresenius setzt erfolgreiche Geschäftsentwicklung fort und erhöht Ergebnisprognose

- ▶ Fresenius Medical Care erneut mit starkem Umsatz- und Ergebniswachstum
- ▶ Weiterhin hervorragende Geschäftsentwicklung und verbesserte EBIT-Marge bei Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius ProServe im Rahmen der Erwartungen
- ▶ Ergebnisprognose für 2004 erhöht

### Umsatz

Der Konzernumsatz stieg im 1.-3. Quartal 2004 währungsbereinigt um 8 %. Das organische Wachstum belief sich auf 6 %, Akquisitionen trugen mit 2 % zum Umsatzwachstum bei, während Währungsumrechnungseffekte einen Einfluss von -5 % hatten. Zu Ist-Kursen betrug der Umsatz 5.399 Mio € und lag um 3 % über dem Vorjahreswert von 5.254 Mio €.

In Nordamerika wurden 48 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet, gefolgt von Europa mit 39 %, der Region Asien-Pazifik mit 7 % sowie von Lateinamerika und den übrigen Regionen mit insgesamt 6 %. In der Region Asien-Pazifik und Lateinamerika wurden sehr gute Zuwachsraten von währungsbereinigt 14 % bzw. 18 % erreicht. In diesen Regionen erwartet Fresenius auch zukünftig überdurchschnittliche Wachstumschancen.

in Mio €	Q1-3 2004	Q1-3 2003	Veränderung	Organisches Wachstum	Währungsumrechnungseffekte	Akquisitionen/Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	2.071	1.976	5%	4%	0%	1%	39%
Nordamerika	2.620	2.638	-1%	6%	-10%	3%	48%
Asien-Pazifik	405	372	9%	14%	-5%	0%	7%
Lateinamerika	200	183	9%	11%	-9%	7%	4%
Afrika	103	85	21%	13%	3%	5%	2%
Gesamt	5.399	5.254	3%	6%	-5%	2%	100%

Die Unternehmensbereiche haben folgende Anteile am Konzernumsatz:

	Q1-3 2004	Q1-3 2003
Fresenius Medical Care	69%	70%
Fresenius Kabi	20%	20%
Fresenius ProServe	11%	10%

Der Rückgang des Umsatzanteils der Fresenius Medical Care ist währungsbedingt.

## Ergebnis

Sehr gute Wachstumsraten konnten beim Ergebnis erreicht werden: Währungsbereinigt stieg der EBITDA um 10 %. Zu Ist-Kursen wuchs der EBITDA um 4 % auf 857 Mio € (1.-3. Quartal 2003: 825 Mio €). Der Konzern-EBIT stieg währungs-bereinigt um 13 % und zu Ist-Kursen um 6 % auf 628 Mio € (1.-3. Quartal 2003: 590 Mio €). Die Konzern-EBIT-Marge verbesserte sich von 11,2 % im Vorjahr auf 11,6 % in den ersten neun Monaten 2004.

Das Zinsergebnis des Konzerns hat sich weiter verbessert. Es betrug -156 Mio € und lag damit um 30 Mio € unter dem Vorjahreswert von -186 Mio €. Dies resultiert aus dem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten sowie der Umwandlung von festen in variable Zinszahlungen für einen Teil der Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care. Ferner hatten Währungsumrechnungseffekte einen positiven Einfluss.

Die Steuerquote belief sich im 1.-3. Quartal 2004 auf 40,3 % (1.-3. Quartal 2003: 39,1 %).

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn stieg auf 157 Mio €. Im 1.-3. Quartal 2003 betrug er 141 Mio €. Davon entfielen 96 % auf Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care.

Der Konzern-Jahresüberschuss stieg währungsbereinigt um 26 % und zu Ist-Kursen um 19 % auf 125 Mio € (1.-3. Quartal 2003: 105 Mio €). Der Anstieg resultierte vorwiegend aus der erfolgreichen operativen Ergebnisentwicklung der Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi sowie den deutlich geringeren Zinsaufwendungen.

Das Ergebnis je Stammaktie stieg auf 3,04 € nach 2,55 € im Vorjahreszeitraum, das Ergebnis je Vorzugsaktie erhöhte sich auf 3,06 € gegenüber 2,57 € im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Plus von jeweils 19 %.

## Investitionen

Das Investitionsvolumen des Konzerns betrug 253 Mio € im 1.-3. Quartal 2004 (1.-3. Quartal 2003: 247 Mio €). Davon entfielen 174 Mio € auf Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (1.-3. Quartal 2003: 180 Mio €) sowie 79 Mio € auf Akquisitionen (1.-3. Quartal 2003: 67 Mio €).

50 % des Investitionsvolumens investierte Fresenius in Europa, 40 % in Nordamerika, 10 % in den Regionen Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika.

## Cashflow

Operativer Cashflow und Free Cashflow erreichten im 1.-3. Quartal 2004 neue Höchstwerte: Der operative Cashflow stieg um 3 % auf 580 Mio € (1.-3. Quartal 2003: 565 Mio €), im Wesentlichen bedingt durch die positive Entwicklung des Konzernergebnisses. Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden nahm um 6 % auf 423 Mio € zu (1.-3. Quartal 2003: 399 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden konnte trotz des höheren Mittelabflusses für Akquisitionen (-72 Mio €, netto) und Dividenden (-119 Mio €) um 4 % auf 232 Mio € gesteigert werden (1.-3. Quartal 2003: 224 Mio €).

## Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 4 % auf 8.690 Mio € (31.12.2003: 8.347 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 3 %. Das Umlaufvermögen stieg um 10 % auf 3.023 Mio € (31.12.2003: 2.744 Mio €). Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+13 %), da ab dem Geschäftsjahr 2004 Forderungen aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care aufgrund vertraglicher Änderungen in der Bilanz auszuweisen sind.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich auf 3.006 Mio € zum 30.9.2004 (währungsbereinigt: 2.979 Mio €). Im Vergleich dazu betragen die Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2003 inklusive der Finanzverbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm 3.148 Mio € (exklusive: 3.023 Mio €).

Die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA lag zum 30.9.2004 bei 2,5. Damit hat Fresenius dieses für 2005 avisierte Ziel bereits erreicht, insbesondere aufgrund der hervorragenden Entwicklung des Cashflows.

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 3.443 Mio € lag um 7 % über dem Wert von 3.214 Mio € zum 31.12.2003. Die Eigenkapitalquote einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter betrug 39,6 % (31.12.2003: 38,5 %).

#### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Zum 30.9.2004 waren im Konzern weltweit 69.522 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme von 5 % gegenüber dem 31.12.2003 mit 66.264 Beschäftigten.

#### **Fresenius Biotech**

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs sowie Zelltherapien zur Behandlung von HIV-Infektionen im Endstadium. Mit ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Auf dem Gebiet der Behandlung von Krebs konnte eine Phase I Studie für die Anwendung des Antikörpers removab® zur Behandlung von nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom abgeschlossen werden. Weiterhin liegen vorläufige Ergebnisse zur Dosierung und Verträglichkeit einer Phase I Studie zur Anwendung von removab® bei Peritoneal-Karzinose sowie einer Phase I Studie zu Brustkrebs mit dem Antikörper rexomon vor. Aufgrund der ermutigenden Ergebnisse plant Fresenius Biotech weitere Studien in diesen beiden Indikationen. Die Abschlussberichte der beiden Studien sollen im ersten Halbjahr 2005 veröffentlicht werden. Darüber hinaus wurde eine Phase II/III Studie mit dem Antikörper removab® zur Behandlung von Aszites als Folge von Tumorerkrankungen planmäßig begonnen. Der Abschlussbericht zu dieser Studie wird in der zweiten Jahreshälfte 2006 erwartet.

Erste Zwischenergebnisse einer Phase I/II-Studie zur Behandlung von HIV-Infektionen von Patienten im Endstadium werden Anfang 2005 vorliegen. Diese werden zeigen, ob der Wirkmechanismus bei Menschen funktioniert.

### 3. QUARTAL 2004

Zu konstanten Wechselkursen stieg der Konzernumsatz im 3. Quartal 2004 um 7 %. Zu Ist-Kursen erhöhte sich der Umsatz um 3 % auf 1.846 Mio € (3. Quartal 2003: 1.798 Mio €).

Der EBIT stieg währungsbereinigt um 14 % und zu Ist-Kursen um 8 % auf 216 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert von 200 Mio €. Den Quartalsüberschuss konnte Frese-  
nius um 29 % auf 45 Mio € deutlich steigern (3. Quartal 2003: 35 Mio €). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 34 %.

Das Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie betrug 1,09 € nach 0,85 € im 3. Quartal 2003. Das entspricht einer Steigerung von 29 % je Stamm- und Vorzugsaktie. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 6 % auf 63 Mio € (3. Quartal 2003: 67 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 18 Mio € im 3. Quartal 2004 (3. Quartal 2003: 23 Mio €).

## KONZERNAUSBLICK 2004

Die Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi haben sich auch im 3. Quartal ausgezeichnet entwickelt. Umsatz und Ergebnis der Fresenius ProServe liegen im Rahmen der Prognose für das Geschäftsjahr 2004. Vor dem Hintergrund der guten Geschäftsentwicklung erhöht der Konzern seine Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2004: Beim Jahresüberschuss erwartet Fresenius nunmehr ein währungsbereinigtes Wachstum von rund 35 %. Die bisherige Prognose lag bei rund 30 %. Der Konzernumsatz soll währungsbereinigt mit einer hohen einstelligen Prozentrate steigen. Alle Unternehmensbereiche sollen zu dieser Umsatz- und Ergebnissteigerung beitragen.

Für den Ausblick der einzelnen Unternehmensbereiche verweisen wir auf die Seiten 9 - 11 dieses Berichts.

## ÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Herr Udo Werlé (60) wird nach elf Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Finanzvorstand und Arbeitsdirektor der Fresenius AG auf eigenen Wunsch zum 31. Dezember 2004 aus dem Vorstand ausscheiden und sich aus dem aktiven Berufsleben verabschieden. Er wird der Fresenius AG weiterhin beratend verbunden bleiben.

Als Nachfolger von Herrn Udo Werlé hat der Aufsichtsrat der Fresenius AG Herrn Stephan Sturm (41) einstimmig zum neuen Finanzvorstand und Arbeitsdirektor berufen. Herr Sturm wird seine Position am 1. Januar 2005 antreten. Herr Sturm verantwortet derzeit als Managing Director bei Credit Suisse First Boston (CSFB) das Investment Banking-Geschäft in Deutschland und Österreich und ist Mitglied des European Management Committee der CSFB.



## UNTERNEHMENSBEREICH FRESENIUS MEDICAL CARE

**Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30.09.2004 behandelte Fresenius Medical Care in 1.595 Dialysekliniken (+4 %) rund 123.000 Patienten (+5 %).**

in Mio US\$	Q3 2004	Q3 2003	Veränderung in %	Q1-3 2004	Q1-3 2003	Veränderung in %
Umsatz	1.577	1.409	12	4.588	4.075	13
EBITDA	271	251	8	796	709	12
EBIT	214	197	9	625	550	14
Jahresüberschuss	102	87	17	294	237	24
Mitarbeiter				46.768 (30.9.2004)	43.445 (31.12.2003)	8

### 1.-3. Quartal 2004

- ▶ Sehr gutes Wachstum bei Umsatz und Jahresüberschuss fortgesetzt
- ▶ Gute Entwicklung bei Dialyседienstleistungen in Nordamerika und bei Dialyseprodukten im internationalen Geschäft
- ▶ Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2004 erhöht

Fresenius Medical Care erreichte im 1.-3. Quartal 2004 eine deutliche Umsatzsteigerung von 13 % auf 4.588 Mio US\$ (1.-3. Quartal 2003: 4.075 Mio US\$). Währungsbereinigt betrug der Anstieg 10 %.

Eine sehr gute Steigerungsrate von 9 % erzielte Fresenius Medical Care in ihrem größten Markt Nordamerika (68 % des Umsatzes). Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment "International") konnte um 20 % (währungsbereinigt: 11 %) gesteigert werden.

Mit Dialyseprodukten erzielte Fresenius Medical Care ein Umsatzwachstum von 11 % auf 1.254 Mio US\$. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 13 % auf 3.334 Mio US\$. Im 1.-3. Quartal 2004 hat Fresenius Medical Care rund 14,0 Millionen Dialysebehandlungen durchgeführt, 6 % mehr als im Vorjahreszeitraum, davon 9,6 Millionen (+5 %) in Nordamerika und 4,4 Millionen (+9 %) außerhalb von Nordamerika.

Den EBIT steigerte Fresenius Medical Care um 14 % auf 625 Mio US\$ (1.-3. Quartal 2003: 550 Mio US\$). Der Jahresüberschuss der Fresenius Medical Care erhöhte sich im 1.-3. Quartal 2004 auf 294 Mio US\$, ein Plus von 24 %.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 erhöht Fresenius Medical Care seinen Ergebnisausblick für das Gesamtjahr 2004. Bereinigt um Währungseffekte erwartet das Unternehmen auch weiterhin ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Beim Jahresüberschuss ging das Unternehmen bislang von einer Steigerung von etwa 15% aus und erwartet nun ein Wachstum von mehr als 15%.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Fresenius Medical Care unter [www.fmc-ag.de](http://www.fmc-ag.de).

### 3. Quartal 2004

Im 3. Quartal 2004 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 12 % (wechsellkursbereinigt um 10 %) auf 1.577 Mio US\$ (3. Quartal 2003: 1.409 Mio US\$). Die Konsolidierung des Perfusions-Geschäfts und bestimmter Dialyse-Kliniken aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschrift (FIN 46R) erhöhte die Wachstumsrate um ca. 2%. Der EBIT wuchs im 3. Quartal 2004 um 9 % auf 214 Mio US\$ (3. Quartal 2003: 197 Mio US\$), die EBIT-Marge betrug 13,6 %. Auf vergleichbarer Basis exklusive der neuen Bilanzierungsregel FIN 46R hätte die operative Marge im 3. Quartal 2004 bei 13,8 % gelegen. Den Jahresüberschuss steigerte Fresenius Medical Care im 3. Quartal 2004 um 17 % auf 102 Mio US\$ und damit auf einen neuen Unternehmensbestwert für ein einzelnes Quartal (3. Quartal 2003: 87 Mio US\$).

## UNTERNEHMENSBEREICH FRESENIUS KABI

**Fresenius Kabi ist spezialisiert auf die Ernährungs- und Infusionstherapie schwer kranker Patienten im Krankenhaus und im ambulanten Bereich sowie auf Infusions- und Transfusionstechnologie.**

in Mio €	Q3 2004	Q3 2003	Veränderung in %	Q1-3 2004	Q1-3 2003	Veränderung in %
Umsatz	367	364	1	1.105	1.082	2
EBITDA	64	56	14	190	164	16
EBIT	44	36	22	129	107	21
Jahresüberschuss	19	14	36	57	44	30
Mitarbeiter				11.545 (30.9.2004)	11.470 (31.12.2003)	1

### 1.-3. Quartal 2004

- ▶ Profitabilität weiter gesteigert
- ▶ Organisches Wachstum von 5 % erzielt
- ▶ Ergebnisprognose erhöht
- ▶ Live webcast Capital Market Day am 8. Dezember 2004

Der Umsatz von Fresenius Kabi stieg um 2 % auf 1.105 Mio € (1.-3. Quartal 2003: 1.082 Mio €). Das Unternehmen erreichte insgesamt ein gutes organisches Wachstum von 5 %. Hervorzuheben ist die Entwicklung in Asien-Pazifik und in Lateinamerika. In diesen Regionen betrug das organische Umsatzwachstum 20 % bzw. 12 %. Das Wachstum in Europa war durch einen 6 %igen Umsatzrückgang in Deutschland beeinflusst. Hier wirkten sich die Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen und der damit verbundene Preisdruck aus. Ohne Berücksichtigung des deutschen Marktes konnte Fresenius Kabi in Europa organisch mit 6 % wachsen. Währungsumrechnungseffekte minderten den Gesamtumsatz des 1.-3. Quartals um 1 %, Desinvestitionen wirkten sich mit -2 % aus.

Fresenius Kabi konnte ihr Ergebnis weiter deutlich verbessern. Der EBIT stieg im 1.-3. Quartal 2004 um 21 % auf 129 Mio € (1.-3. Quartal 2003: 107 Mio €). Die EBIT-Marge lag im 1.-3. Quartal 2004 bei 11,7 %, was einer Steigerung um 180 Basispunkten gegenüber dem Vorjahreswert von 9,9 % entspricht.

Auf Basis dieser sehr positiven Entwicklung erhöht Fresenius Kabi ihre Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2004: Die EBIT-Marge soll nunmehr auf mehr als 11,5 % steigen. Beim Umsatz erwartet Fresenius Kabi währungsbereinigt einen Zuwachs in Höhe einer mittleren einstelligen Prozentrage.

Am 8. Dezember 2004 findet ein Capital Market Day statt, an dem der Vorstand der Fresenius Kabi über Geschäftsaktivitäten, Produkte und Märkte sowie über Strategie und Zukunftsperspektiven von Fresenius Kabi umfassend informieren wird. Die Veranstaltung wird ab 10.00 Uhr live im Internet unter [www.fresenius.de](http://www.fresenius.de) übertragen.

### 3. Quartal 2004

Im 3. Quartal 2004 steigerte Fresenius Kabi den Umsatz um 1 % auf 367 Mio € (3. Quartal 2003: 364 Mio €). Der EBIT konnte von 36 Mio € im Vorjahresquartal um 22 % auf 44 Mio € erhöht werden. Fresenius Kabi erreichte im 3. Quartal 2004 mit 12,0 % die bislang höchste EBIT-Marge in einem Einzelquartal (3. Quartal 2003: 9,9 %).

## UNTERNEHMENSBEREICH FRESENIUS PROSERVE

Fresenius ProServe bietet international Dienstleistungen für das Gesundheitswesen an. Das Leistungsspektrum umfasst im Healthcare-Geschäft das Krankenhausmanagement und die Planung und Errichtung von Krankenhäusern sowie im Pharmaindustrie-Geschäft die Planung und Errichtung pharmazeutischer und medizintechnischer Produktionsanlagen.

in Mio €	Q3 2004	Q3 2003	Veränderung in %	Q1-3 2004	Q1-3 2003	Veränderung in %
Umsatz	198	190	4	581	526	10
EBITDA	9	5	80	23	27	-15
EBIT	3	-5	160	3	5	-40
Jahresüberschuss	-2	-5	60	-11	-4	-
Mitarbeiter				10.643 (30.9.2004)	10.815 (31.12.2003)	-2

### 1.-3. Quartal 2004

- ▶ Organisches Umsatzwachstum: +10 %
- ▶ Auftragseingang steigt um 18 %
- ▶ Verkauf des Pflegeheimgeschäfts vereinbart
- ▶ Geschäftsentwicklung liegt im Rahmen der Jahresprognose

Fresenius ProServe steigerte den Umsatz im 1.-3. Quartal 2004 auf 581 Mio €. Dies entspricht einem Zuwachs von 10 %, der allein aus organischem Wachstum erzielt werden konnte (1.-3. Quartal 2003: 526 Mio €). Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des Healthcare-Projekt-Geschäfts zurückzuführen.

Ein deutlicher Anstieg konnte beim Auftragseingang verzeichnet werden. Er stieg im 1.-3. Quartal 2004 um 18 % auf 199 Mio € (1.-3. Quartal 2003: 169 Mio €). Der Zuwachs resultiert aus Projekten des Healthcare-Geschäfts. Der Auftragsbestand lag mit 435 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres (31.12.2003: 435 Mio €).

Der EBIT der Fresenius ProServe betrug 3 Mio € im 1.-3. Quartal 2004 (1.-3. Quartal 2003: 5 Mio €). Darin enthalten sind Einmalaufwendungen in Höhe von 8 Mio € vor Steuern. Operativ hat Fresenius ProServe in den ersten neun Monaten einen EBIT von 11 Mio € erzielt. Die Bettenauslastung im deutschen Klinikgeschäft der WKA lag im 1.-3. Quartal 2004 mit 80 % auf dem Vorjahresniveau.

Mit dem Verkauf der Tochtergesellschaft hospitalia care konzentriert sich Fresenius ProServe auf ihre drei Kerngeschäftsbereiche, Wittgensteiner Kliniken, VAMED und Pharmaplan. hospitalia care betreibt und managt derzeit in Deutschland 23 Pflegeeinrichtungen. Die strategische Neuausrichtung der Fresenius ProServe ist mit der Veräußerung der hospitalia care abgeschlossen.

Fresenius ProServe bestätigt den für das Geschäftsjahr 2004 gegebenen Ausblick und erwartet einen EBIT zwischen 15 Mio € und 20 Mio € vor Einmalaufwendungen. Die Einmalaufwendungen werden in einer Größenordnung von 8 Mio € liegen. Beim Umsatz geht Fresenius ProServe von einem Anstieg von rund 10 % für das Gesamtjahr 2004 aus.

### 3. Quartal 2004

Fresenius ProServe steigerte den Umsatz im 3. Quartal 2004 um 4 % auf 198 Mio € (3. Quartal 2003: 190 Mio €). Operativ erreichte Fresenius ProServe einen EBIT von 5 Mio €. Das Ergebnis war durch Einmalaufwendungen in Höhe von 2 Mio € (vor Steuern) belastet, so dass das Unternehmen das 3. Quartal mit einem EBIT von 3 Mio € abschloss (3. Quartal 2003: -5 Mio €).

## ABSCHLUSS

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	1.-3. Quartal 2004	1.-3. Quartal 2003
Umsatzerlöse	1.846	1.798	5.399	5.254
Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse	-1.245	-1.234	-3.638	-3.564
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>601</b>	<b>564</b>	<b>1.761</b>	<b>1.690</b>
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-354	-333	-1.038	-1.013
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-31	-31	-95	-87
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>216</b>	<b>200</b>	<b>628</b>	<b>590</b>
Zinsergebnis	-52	-61	-156	-186
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag und Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>164</b>	<b>139</b>	<b>472</b>	<b>404</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-65	-54	-190	-158
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-54	-50	-157	-141
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>45</b>	<b>35</b>	<b>125</b>	<b>105</b>
<b>Gewinn je Stammaktie in €</b>	<b>1,09</b>	<b>0,85</b>	<b>3,04</b>	<b>2,55</b>
<b>Gewinn je Stammaktie bei voller Verwässerung in €</b>	<b>1,09</b>	<b>0,85</b>	<b>3,03</b>	<b>2,55</b>
<b>Gewinn je Vorzugsaktie in €</b>	<b>1,09</b>	<b>0,85</b>	<b>3,06</b>	<b>2,57</b>
<b>Gewinn je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €</b>	<b>1,09</b>	<b>0,85</b>	<b>3,05</b>	<b>2,57</b>

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)**

in Mio €	30.9.2004	31.12.2003
Flüssige Mittel	161	125
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	1.595	1.415
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	19	23
Vorräte	683	642
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiges Umlaufvermögen	362	357
Latente Steuern (kurzfristig)	203	182
<b>I. Summe Umlaufvermögen</b>	<b>3.023</b>	<b>2.744</b>
Sachanlagen	1.705	1.721
Firmenwerte	3.104	2.977
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	516	504
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	232	303
Latente Steuern (langfristig)	110	98
<b>II. Summe langfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>5.667</b>	<b>5.603</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.690</b>	<b>8.347</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259	265
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	1
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.106	987
Kurzfristige Darlehen	249	132
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	3	3
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	268	495
Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	176	197
Latente Steuern (kurzfristig)	70	47
<b>A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.134</b>	<b>2.127</b>
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen abzüglich des kurzfristigen Teils	1.502	1.416
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber und Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	154	166
Pensionsrückstellungen	228	216
Latente Steuern (langfristig)	245	231
Genussscheinähnliche Wertpapiere	984	977
<b>B. Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3.113</b>	<b>3.006</b>
<b>I. Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>5.247</b>	<b>5.133</b>
<b>II. Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>1.810</b>	<b>1.678</b>
Gezeichnetes Kapital	105	105
Kapitalrücklage	645	644
Gewinnrücklagen	852	778
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income	31	9
<b>III. Summe Eigenkapital</b>	<b>1.633</b>	<b>1.536</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>8.690</b>	<b>8.347</b>

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

1. Januar bis 30. September; in Mio €	2004	2003
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	125	105
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	157	141
<b>Überleitung vom Jahresüberschuss auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Mittelzufluss aus Kurssicherung	7	25
Abschreibungen	229	235
Veränderung der latenten Steuern	24	24
Gewinn aus Anlagenabgängen	-2	-3
<b>Veränderung bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkung aus der Veränderung des Konsolidierungskreises</b>		
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	-30	4
Veränderung der Vorräte	-32	-20
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten und der übrigen Vermögensgegenstände des Umlauf- und des Anlagevermögens	7	-5
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundenen Unternehmen	6	-5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Rückstellungen und der sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten	112	15
Veränderung der Steuerrückstellungen	-23	49
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>580</b>	<b>565</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von Sachanlagen	-174	-180
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	17	14
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-73	-61
Erlöse aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1	0
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-229</b>	<b>-227</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	90	59
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-33	-439
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	0
Tilgung kurzfristiger Darlehen von verbundenen Unternehmen	-1	-2
Einzahlungen aus langfristigen Darlehensverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	440	1.236
Tilgung von langfristigen Darlehensverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	-621	-833
Rückkauf von Class D Vorzugsaktien	0	-8
Ein-/Auszahlungen aus dem Forderungsverkaufsprogramm	-74	-239
Einzahlungen aus Optionsausübung	2	0
Ausgeschüttete Dividenden	-119	-114
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-	-2
Zahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-1	-5
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-317</b>	<b>-347</b>
<b>Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>2</b>	<b>-6</b>
<b>Nettozu/-abnahme der flüssigen Mittel</b>	<b>36</b>	<b>-15</b>
<b>Flüssige Mittel am Anfang der Periode</b>	<b>125</b>	<b>163</b>
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>161</b>	<b>148</b>

**DARSTELLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (UNGEPRÜFT)**

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien (Tsd)	Betrag Tsd €	Anzahl der Aktien (Tsd)	Betrag Tsd €	Betrag Tsd €	Betrag Mio €
<b>Stand am 31.12.2002</b>	20.485	52.441	20.485	52.441	104.882	105
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien						
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Ausgeschüttete Dividenden						
Gesamtergebnis (Comprehensive Income)						
Jahresüberschuss						
Sonstige Gewinne Cash Flow Hedges						
Währungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis (Comprehensive Income)						
<b>Stand am 30.9.2003</b>	20.485	52.441	20.485	52.441	104.882	105
<b>Stand am 31.12.2003</b>	20.485	52.441	20.485	52.441	104.882	105
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien						
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Ausgeschüttete Dividenden						
Gesamtergebnis (Comprehensive Income)						
Jahresüberschuss						
Sonstige Verluste Cash Flow Hedges						
Währungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis (Comprehensive Income)						
<b>Stand am 30.9.2004</b>	20.485	52.441	20.485	52.441	104.882	105

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## DARSTELLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (UNGEPRÜFT)

in Mio€	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Übriges Comprehensive Income			Summe
			Währungsum- rechnungs- differenzen	Cashflow Hedges	Pensionen	
<b>Stand am 31.12.2002</b>	643	710	194	-17	-28	1.607
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien						0
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						0
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1					1
Ausgeschüttete Dividenden		-47				-47
Gesamtergebnis (Comprehensive Income)						
Jahresüberschuss		105				105
Sonstige Gewinne Cash Flow Hedges				40		40
Währungsdifferenzen			-132			-132
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen					2	2
Gesamtergebnis (Comprehensive Income)		105	-132	40	2	15
<b>Stand am 30.9.2003</b>	644	768	62	23	-26	1.576
<b>Stand am 31.12.2003</b>	644	778	40	4	-35	1.536
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien						0
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						0
Personalaufwand aus Aktienoptionen	1					1
Ausgeschüttete Dividenden		-51				-51
Gesamtergebnis (Comprehensive Income)						
Jahresüberschuss		125				125
Sonstige Verluste Cash Flow Hedges				-27		-27
Währungsdifferenzen			49			49
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen					-	-
Gesamtergebnis (Comprehensive Income)		125	49	-27	-	147
<b>Stand am 30.9.2004</b>	645	852	89	-23	-35	1.633

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1.-3. QUARTAL 2004**

in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius ProServe			Konzern/Sonstiges			Gesamt		
	2004	2003	Veränd.	2004	2003	Veränd.	2004	2003	Veränd.	2004	2003	Veränd.	2004	2003	Veränd.
Umsatz	3.744	3.665	2%	1.105	1.082	2%	581	526	10%	-31	-19	-63%	5.399	5.254	3%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	3.722	3.647	2%	1.085	1.066	2%	580	524	11%	12	17	-29%	5.399	5.254	3%
davon Innenumsatz	22	18	22%	20	16	25%	1	2	-50%	-43	-36	-19%	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz in %	69	70		20	20		11	10		0	0		100	100	
EBITDA	650	637	2%	190	164	16%	23	27	-15%	-6	-3	-100%	857	825	4%
Abschreibungen	140	143	-2%	61	57	7%	20	22	-9%	8	13	-38%	229	235	-3%
EBIT	510	494	3%	129	107	21%	3	5	-40%	-14	-16	13%	628	590	6%
Zinsergebnis	-112	-143	22%	-35	-33	-6%	-9	-7	-29%	0	-3	100%	-156	-186	16%
Jahresüberschuss	240	213	13%	57	44	30%	-11	-4	-175%	-161	-148	-9%	125	105	19%
Operativer Cashflow	457	452	1%	118	107	10%	34	12	183%	-29	-6	-	580	565	3%
Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	340	336	1%	96	73	32%	18	-1	-	-31	-9	-	423	399	6%
Finanzverbindlichkeiten*	2.030	2.030	0%	704	739	-5%	249	275	-9%	23	-21	-	3.006	3.023	-1%
Bilanzsumme*	6.222	5.941	5%	1.532	1.510	1%	807	794	2%	129	102	26%	8.690	8.347	4%
Investitionen	128	127	1%	27	36	-25%	17	13	31%	2	4	-50%	174	180	-3%
Akquisitionen	66	78	-15%	9	1	-	4	3	33%	0	-15	100%	79	67	18%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	31	34	-9%	42	35	20%	1	1	0%	21	17	24%	95	87	9%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)*	46.768	43.445	8%	11.545	11.470	1%	10.643	10.815	-2%	566	534	6%	69.522	66.264	5%
Kennzahlen in %															
EBITDA-Marge	17,3	17,4		17,2	15,2		4,0	5,1					15,9	15,7	
EBIT-Marge	13,6	13,5		11,7	9,9		0,5	1,0					11,6	11,2	
ROOA*	11,8	11,4		13,0	11,1		0,6	-3,2					10,7	9,8	
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,7	3,9		5,5	5,3		3,4	4,2					4,2	4,5	

\* 2003: 3112.

**SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 3. QUARTAL 2004**

in Mio €	Fresenius Medical Care		Fresenius Kabi		Fresenius ProServe		Konzern/Sonstiges		Gesamt		
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	
	Veränd.		Veränd.		Veränd.		Veränd.		Veränd.	Veränd.	
Umsatz	1.290	1.252	367	364	198	190	-9	-8	1.846	1.798	3%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	1.284	1.247	361	358	197	190	4	3	1.846	1.798	3%
davon Innenumsatz	6	5	6	6	1	0	-13	-11	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz in %	69	69	20	20	11	11	0	0	100	100	
EBITDA	222	223	64	56	9	5	-2	-2	293	282	4%
Abschreibungen	47	48	20	20	6	10	4	4	77	82	-6%
EBIT	175	175	44	36	3	-5	-6	-6	216	200	8%
Zinsergebnis	-37	-46	-12	-12	-4	-2	1	-1	-52	-61	15%
Jahresüberschuss	84	78	19	14	-2	-5	-56	-52	45	35	29%
Operativer Cashflow	171	181	58	60	2	0	9	13	240	254	-6%
Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	131	135	47	47	-3	-3	9	12	184	191	-4%
Investitionen	46	49	11	13	6	3	0	2	63	67	-6%
Akquisitionen	17	19	0	0	1	-1	0	5	18	23	-22%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	9	12	13	13	1	1	8	5	31	31	0%
Kennzahlen in %											
EBITDA-Marge	17,2	17,8	17,4	15,4	4,5	2,6			15,9	15,7	
EBIT-Marge	13,6	14,0	12,0	9,9	1,5	-2,6			11,7	11,1	
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,6	3,8	5,4	5,5	3,0	5,3			4,2	4,6	

## Anhang - Inhalt

### 20

---

- 20 1. Grundlagen
  - I. Die Konzernstruktur
  - II. Grundlage der Darstellung
- 21 2. Sonderaufwendungen der Fresenius Medical Care für Rechtsangelegenheiten
- 22 3. Konsolidierung von Zweckgesellschaften
- 4. Akquisitionen

### 23

---

- 23 **ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ**
  - 5. Flüssige Mittel
  - 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 24 7. Vorräte
- 8. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände
- 25 9. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen

- 29 10. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 30 11. Genussscheinähnliche Wertpapiere
- 31 12. Anteile anderer Gesellschafter
- 13. Eigenkapital
- 32 14. Gewinn je Aktie
- 15. Aktienoptionen

### 36

---

- 36 **SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN**
  - 16. Rechtliche Verfahren
  - 38 17. Segmentberichterstattung
  - 39 18. Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung
  - 40 19. Finanzinstrumente
  - 42 20. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 3. Quartals 2004
  - 21. Corporate Governance

## 1. Grundlagen

### I. Die Konzernstruktur

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Neben den Tätigkeiten der Fresenius AG verteilen sich die operativen Aktivitäten auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius ProServe

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter einer Million Euro liegen, wurden mit „-“ gekennzeichnet.

### II. Grundlage der Darstellung

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „Generally Accepted Accounting Principles“ („US-GAAP“), erstellt. Der Fresenius-Konzern nimmt die Befreiungsmöglichkeit nach § 292a HGB in Anspruch, wonach ein Unternehmen von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß HGB befreit ist, sofern der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt wird und im Einklang mit der vierten und siebten EG-Richtlinie steht.

Der konsolidierte Abschluss und der Quartalsabschluss zum 30. September 2004 ist nicht geprüft. Er ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 enthaltenen Konzernanhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2003 veröffentlicht ist. Im Konsolidierungskreis ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Abschluss und der Quartalsabschluss zum 30. September 2004 enthält alle nach Einschätzung des Managements üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis der ersten drei Quartale und des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2004 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2004 geschlossen werden.

## 2. Sonderaufwendungen der Fresenius Medical Care für Rechtsangelegenheiten

Im 4. Quartal 2001 hat Fresenius Medical Care eine Rückstellung für Sonderaufwendungen in Höhe von 258 Mio US\$ (177 Mio US\$ nach Steuern) gebucht. Dies geschah im Hinblick auf die mit dem Zusammenschluss von 1996 verbundenen Rechtsangelegenheiten, geschätzten Verpflichtungen und Rechtskosten, die sich in Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren der W.R. Grace & Co. nach Chapter 11 des US-amerikanischen Konkursrechts (das „Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren“) ergeben, sowie Kosten für die Regulierung schwebender Rechtsstreitigkeiten mit bestimmten privaten Versicherungen (siehe Anmerkung 16).

Zur Abdeckung dieser Verpflichtungen hat Fresenius Medical Care Rückstellungen in Höhe von 172 Mio US\$ gebildet, die insbesondere zu zahlende Einkommen- und Ertragsteuern für die Jahre vor dem Zusammenschluss 1996 beinhalten. Fresenius Medical Care hat zwar einen Entschädigungsanspruch gegen W.R. Grace & Co., sie könnte aber wegen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens schließlich zur Zahlung verpflichtet sein. Außerdem umfasst der Betrag die erwarteten Kosten für die Verteidigung der Fresenius Medical Care in Rechtsstreitigkeiten, die aus dem Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren entstehen könnten (siehe Anmerkung 16).

Fresenius Medical Care hat in die Sonderaufwendungen in Höhe von 258 Mio US\$ einen Betrag in Höhe von 55 Mio US\$ einbezogen, der mögliche Vergleichsverpflichtungen, Rechtskosten und die Abwicklung strittiger Forderungen gegen verschiedene Versicherungsgesellschaften umfasst.

Der verbleibende Betrag von 31 Mio US\$ berücksichtigt hauptsächlich (1) einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf bei Vermögensgegenständen und Forderungen im Zusammenhang mit anderen Rechtsangelegenheiten und (2) erwartete Kosten für die Verteidigung und den Abschluss der Rechtsstreitigkeiten.

Im 2. Quartal 2003 bestätigte das für das Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren zuständige Gericht den endgültigen Vergleichsvertrag zwischen Fresenius Medical Care, den Asbest-Gläubigerausschüssen und W.R. Grace & Co.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen hat Fresenius Medical Care die Schätzung der Kosten des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens um 39 Mio US\$ reduziert. Diese Kürzung der Rückstellung für die W.R. Grace & Co.-Rechtsangelegenheiten wurde auf andere Bestandteile der Sonderaufwendungen übertragen (z. B. auf Vergleichsverpflichtungen und die Abwicklung strittiger Forderungen gegen verschiedene Versicherungsgesellschaften sowie weitere Rechtskosten im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss, wie in diesem Abschnitt beschrieben).

Zum 30. September 2004 betrug die Rückstellung für die Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten 127 Mio US\$ (102 Mio €). Fresenius Medical Care geht davon aus, dass die Rückstellung eine ausreichende Vorsorge für alle oben beschriebenen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten darstellt. Die während der ersten drei Quartale bzw. des 3. Quartals 2004 geleisteten Zahlungen in Höhe von 11 Mio US\$ (9 Mio €) bzw. 9 Mio US\$ (7 Mio €) wurden zu Lasten der Rückstellung für die Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten gebucht.

### 3. Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Im Dezember 2003 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board Interpretation Nr. 46R (FIN 46R) (Consolidation of Variable Interest Entities (revised)). FIN 46R erläutert das Konzept einer Zweckgesellschaft („Variable Interest Entity“ („VIE“)) und schreibt die Einbeziehung in den Konzernabschluss durch den Meistbegünstigten vor, wenn die Zweckgesellschaft nicht genügend Eigenkapital besitzt, um ihre Aktivitäten ohne zusätzliche nachrangige finanzielle Unterstützung Dritter zu finanzieren oder wenn Eigenkapitalgebern bestimmte wesentliche Merkmale der Kontrolle über die finanzielle Tätigkeit der Zweckgesellschaft fehlen.

Fresenius Medical Care geht verschiedene Vereinbarungen mit bestimmten Dialysekliniken ein, die Managementdienstleistungen, Finanzierungen und die Lieferung von Produkten umfassen. Einige dieser Kliniken sind VIEs. Unter FIN 46R werden diese Kliniken in den Konzernabschluss einbezogen, wenn Fresenius Medical Care als Meistbegünstigter betrachtet wird. Fresenius Medical Care ist zudem an einem Joint Venture beteiligt, das im Perfusionsmarkt aktiv ist. Die Vereinbarungen mit dem Joint-Venture-Partner sind derart gestaltet, dass das Joint Venture als VIE und Fresenius Medical Care als Meistbegünstigter zu qualifizieren ist. Diese VIEs erwirtschaften jährlich ca. 146 Mio US\$ (119 Mio €) Umsatz.

Gemäß FIN 46R werden diese VIEs konsolidiert. Der Anteil der Minderheitsanteilseigner an diesen konsolidierten VIEs wird zum 30. September 2004 als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Die Ergebnisse der VIEs wurden ab dem 1. April 2004 in den Konzernabschluss einbezogen.

Daneben geht Fresenius Medical Care Vereinbarungen mit VIEs ein, bei denen Fresenius Medical Care nicht der Meistbegünstigte ist. Dabei handelt es sich um einige Dialysekliniken, deren Geschäftsumfang für Fresenius Medical Care nicht wesentlich ist, sowie um eine Betriebsgesellschaft, mit der Fresenius Medical Care seit 1998 Geschäftsbeziehungen unterhält. Diese Betriebsgesellschaft erzielt ca. 10 Mio US\$ (8 Mio €) Umsatz. Aus dieser Gesellschaft entsteht für Fresenius Medical Care kein Verlustrisiko.

Fresenius ProServe engagiert sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften zur Errichtung und Betreuung von Thermen, von denen einige als VIEs zu qualifizieren sind. Dabei ist Fresenius ProServe jedoch nicht der Meistbegünstigte. Die Projektgesellschaften erwirtschaften jährlich ca. 28 Mio € Umsatz. Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen ist aus heutiger Sicht aus diesen VIEs kein nennenswertes Verlustrisiko erkennbar.

### 4. Akquisitionen

Der Fresenius-Konzern hat in den ersten drei Quartalen 2004 bzw. den ersten drei Quartalen 2003 insgesamt Akquisitionen in Höhe von 79 Mio € bzw. 67 Mio € getätigt, die im Wesentlichen für den Erwerb von Dialysekliniken verwandt wurden. Hiervon wurden 73 Mio € bzw. 61 Mio € bar geleistet.

Im 3. Quartal 2004 bzw. 3. Quartal 2003 wurden 18 Mio € bzw. 23 Mio € in Akquisitionen investiert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

### 5. Flüssige Mittel

in Mio€	30. September 2004	31. Dezember 2003
Zahlungsmittel	149	108
Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	12	17
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>161</b>	<b>125</b>

### 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio€	30. September 2004	31. Dezember 2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.768	1.585
abzüglich Wertberichtigungen	173	170
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>1.595</b>	<b>1.415</b>

Fresenius Medical Care Holdings, Inc. („FMCH“), eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care, hat eine Rahmenvereinbarung über Forderungsverkäufe abgeschlossen (das "Forderungsverkaufsprogramm"), wobei bestimmte Forderungen an die NMC Funding Corporation, eine Zweckgesellschaft und 100 %ige Tochtergesellschaft, verkauft und anschließend von dieser in Teilbeträgen an bestimmte Bankinvestoren abgetreten werden. Rückwirkend zum 1. Januar 2004 wurde das Forderungsverkaufsprogramm dahingehend geändert, dass die NMC Funding Corporation sich das Recht vorbehält, alle im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms an die Banken abgetretenen Teilbeträge zurückzukaufen, was entsprechend der Rahmenvereinbarung zur Beendigung des Forderungsverkaufsprogramms führen würde.

Mit Inkrafttreten der Ergänzung zum 1. Januar 2004 weist die NMC Funding Corporation die an die Banken abgetretenen Teilbeträge unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und eine korrespondierende Verbindlichkeit für ausstehende Beträge im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms aus. Außerdem hat FMCH die NMC Funding Corporation zum 1. Januar 2004 konsolidiert, da sie als Zweckgesellschaft entsprechend der Ergänzung als nicht mehr unabhängig von FMCH betrachtet werden kann. Eine Gesellschaft kann nur dann als unabhängig angesehen werden, wenn sie nicht einseitig von dem Abtretenden aufgelöst werden kann und mindestens 10 % der Anteile von Dritten und nicht von dem Abtretenden gehalten werden. Bei Ausübung des Rückkaufsrechts durch die NMC Funding Corporation würde entsprechend der Ergänzung die Vereinbarung mit den Bankinvestoren beendet und FMCH würden alle verbleibenden Anteile zufallen.

Am 21. Oktober 2004 wurde eine Ergänzung vorgenommen, die die Fälligkeit der Rahmenvereinbarung bis zum 20. Oktober 2005 verlängerte.

In den ersten drei Quartalen 2004 hat sich das Volumen des Forderungsverkaufsprogramms von 158 Mio US\$ zum 31. Dezember 2003 um 91 Mio US\$ auf 67 Mio US\$ verringert.

## 7. Vorräte

Zum 30. September 2004 bzw. 31. Dezember 2003 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio€	30. September 2004	31. Dezember 2003
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Komponenten	139	127
Unfertige Erzeugnisse	120	97
Fertige Erzeugnisse und Waren	424	418
<b>Vorräte (netto)</b>	<b>683</b>	<b>642</b>

## 8. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Zum 30. September 2004 bzw. 31. Dezember 2003 setzten sich die immateriellen Vermögensgegenstände, unterschieden in abzuschreibende und nicht abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände, wie folgt zusammen:

### Abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio€	Anschaffungs-/ Herstellungskosten		kumulierte Abschreibungen		Buchwert	
	30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003
Patientenbeziehungen	215	204	175	166	40	38
Patente	48	36	33	27	15	9
Vertriebsrechte	15	30	3	17	12	13
Sonstige	193	191	113	105	80	86
<b>Gesamt</b>	<b>471</b>	<b>461</b>	<b>324</b>	<b>315</b>	<b>147</b>	<b>146</b>

### Nicht abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio€	Anschaffungs-/ Herstellungskosten		kumulierte Abschreibungen		Buchwert	
	30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003
Markennamen	194	192	0	0	194	192
Managementverträge	175	166	0	0	175	166
Zwischensumme	369	358	0	0	369	358
Firmenwerte (einschließlich Mitarbeiterstamm)	3.104	2.977	0	0	3.104	2.977
<b>Gesamt</b>	<b>3.473</b>	<b>3.335</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.473</b>	<b>3.335</b>



Die erwarteten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio€	Q4/2004	2005	2006	2007	2008	Q1-Q3/2009
Erwarteter Abschreibungsaufwand für die nächsten fünf Geschäftsjahre	9	34	29	22	11	8

### Firmenwerte und Mitarbeiterstamm

Der Buchwert der Firmenwerte und des Mitarbeiterstamms hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio€	
<b>Buchwert 1.1.2004</b>	<b>2.977</b>
Zu-/Abgänge, netto	84
Umbuchungen	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	43
<b>Buchwert 30.9.2004</b>	<b>3.104</b>

### 9. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen

Die kurzfristigen Darlehen von Dritten in Höhe von 249 Mio€ und 132 Mio€ zum 30. September 2004 bzw. 31. Dezember 2003 betreffen Kredite, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Ausgabe von Commercial Papers durch die Fresenius AG in Höhe von 45 Mio€ und dem Ausweis des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care unter den Darlehensverbindlichkeiten (siehe nachfolgend).

Zum 30. September 2004 bzw. 31. Dezember 2003 setzten sich die langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

in Mio€	30. September 2004	31. Dezember 2003
Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag	684	722
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	54	55
Euro-Schuldscheindarlehen	389	129
Anleihen	400	800
Sonstige	243	205
	<b>1.770</b>	1.911
abzüglich kurzfristig fälliger Anteile	268	495
<b>Langfristige Darlehensverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen</b>	<b>1.502</b>	1.416

## Anleihen

Am 27. April 1999 hat die Fresenius Finance B.V., 's-Hertogenbosch (Niederlande), eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Fresenius AG, zur Ablösung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten, die u. a. für den Erwerb des internationalen Infusionsgeschäfts von Pharmacia & Upjohn AB, Stockholm (Schweden), aufgenommen wurden, eine Anleihe über insgesamt 600 Mio € in zwei Tranchen begeben.

Die variabel verzinsliche Tranche im Gesamtnennbetrag von 200 Mio € wurde am 18. Mai 2002 zum Nennbetrag getilgt.

Die Festsatztranche im Gesamtnennbetrag von 400 Mio € war eingeteilt in 400.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu je 1.000 €, die jährlich zu 4,5 % verzinst wurden. Die Gesamtlaufzeit der Festsatztranche betrug fünf Jahre; die Tilgung erfolgte zum Nennbetrag am 18. Mai 2004.

Die Refinanzierung dieser Festsatztranche erfolgte Mitte Mai 2004 durch Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von 260 Mio € mit Fristigkeiten von zwei bis fünf Jahren, durch teilweise Inanspruchnahme einer Darlehensvereinbarung mit einer Gruppe von ausgewählten Banken über insgesamt 100 Mio € und durch Ausnutzung des Commercial Paper Programms.

Im April 2003 hat die Fresenius Finance B.V. zur Ablösung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten eine Anleihe über insgesamt 400 Mio € in zwei Tranchen begeben. Beide Tranchen haben eine Gesamtlaufzeit von sechs Jahren. Die Tranche von 300 Mio € wird mit jährlich 7,75 % verzinst und ist ab dem dritten Jahr von der Emittentin kündbar. Sollte die Gesellschaft das vorzeitige Kündigungsrecht in Anspruch nehmen, erfolgt die Rückzahlung zu Kursen, die je nach Kündigungstermin über dem Ausgabekurs liegen können. Diese Rückzahlungskurse wurden bereits bei der Emission festgelegt. Die zweite Tranche von 100 Mio € wird mit jährlich 7,5 % verzinst und ist nicht vorzeitig kündbar.

Die Anleihe wird von der Fresenius AG, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert. Die Fresenius AG ist zum Schutz der Anleihegläubiger verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die den Handlungsspielraum der Fresenius AG und ihrer Tochtergesellschaften (außer Fresenius Medical Care AG und deren Tochtergesellschaften) unter bestimmten Voraussetzungen in gewissem Umfang einschränken. Dazu zählen unter anderem Begrenzungen bei der Aufnahme weiterer Fremdmittel, bei der Zahlung von Dividenden, bei der Durchführung von Investitionen, bei der Rückzahlung nachrangiger Verbindlichkeiten sowie bei der Belastung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen. Einige dieser Auflagen werden automatisch aufgehoben, wenn das Rating der Gesellschaft einen sogenannten Investment Grade erreicht hat. Bei bestimmten Verstößen gegen die Anleihebedingungen steht den Anleihegläubigern, sofern sie in ihrer Gesamtheit mindestens 25 % des ausstehenden Anleihebetrages besitzen, das Recht zu, die Anleihe fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung des Anleihebetrages plus Zinsen zu verlangen. Der Fresenius-Konzern befindet sich zum 30. September 2004 in Übereinstimmung mit seinen diesbezüglichen Verpflichtungen.

### Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003

Am 21. Februar 2003 wurde Fresenius Medical Care Vertragspartner in einer ergänzten und erneuerten vorrangigen Bankvereinbarung (im Folgenden „Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003“) mit der Bank of America N.A., Credit Suisse First Boston, Dresdner Bank AG New York, JP Morgan Chase Bank, The Bank of Nova Scotia und einigen weiteren Darlehensgebern (kollektiv die „Gläubiger“), und ersetzte damit den NMC Darlehensvertrag 1996, der planmäßig zum 30. September 2003 ausgelaufen wäre. Unter den Bedingungen des Fresenius Medical Care-Darlehensvertrages 2003 stellten die Gläubiger Fresenius Medical Care und bestimmten Tochtergesellschaften Kreditfazilitäten in einer Gesamthöhe von bis zu 1.500 Mio US\$ bereit.

Am 22. August 2003 wurde der Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003 dahingehend abgeändert (Ergänzung 1), dass der Gesamtbetrag von 1.500 Mio US\$ auf 1.400 Mio US\$ verringert wird und der Zinssatz für ein neues mittelfristiges Darlehen („Loan C“) um 25 Basispunkte niedriger ist als der Zinssatz für Loan B, der zurückgezahlt wurde. Der revolvingierende Kredit und Loan A aus dem Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003 bleiben bestehen und sind von der Ergänzung nicht betroffen.

Am 7. Mai 2004 wurde der Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003 dahingehend abgeändert (Ergänzung 2), dass sowohl Loan A als auch der revolvingierende Kredit jeweils von 500 Mio US\$ auf 575 Mio US\$ erhöht wurden und eine neue Kreditfazilität („Loan D“ siehe nachfolgend) in Höhe von 250 Mio US\$ ergänzt wurde. Die zusätzlichen Beträge und die Mittel aus dem Forderungsverkaufsprogramm wurden zur Tilgung von Loan C verwendet.

Die Kreditfazilitäten zum 30. September 2004 sind:

- ▶ Ein revolvingierender Kredit in Höhe von bis zu 575 Mio US\$, der am 31. Oktober 2007 fällig ist. Von der Gesamtsumme des revolvingierenden Kredits stehen bis zu 250 Mio US\$ für Letters of Credit bereit, bis zu 300 Mio US\$ sind für Kreditaufnahmen in bestimmten anderen Währungen als US-Dollar verfügbar, bis zu 75 Mio US\$ stehen als Kurzfristlinie (Swingline) in US-Dollar, bis zu 250 Mio US\$ als „competitive loan facility“ und bis zu 50 Mio US\$ als Kurzfristlinie (Swingline) in bestimmten Nicht-Dollar-Währungen zur Verfügung. Die Gesamtnutzung der verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten des revolvingierenden Kredits darf 575 Mio US\$ nicht überschreiten.
- ▶ Ein mittelfristiges Darlehen („Loan A“) in Höhe von 575 Mio US\$, das am 31. Oktober 2007 zurückzuzahlen ist. Für Loan A sind regelmäßige Tilgungszahlungen vereinbart, so dass sich das Kreditvolumen kontinuierlich verringert. Die Tilgung begann im 3. Quartal 2004 und erfolgt in vierteljährlichen Zahlungen von 29 Mio US\$. Der Restwert ist am 31. Oktober 2007 fällig.
- ▶ Ein mittelfristiges Darlehen („Loan D“) in Höhe von 250 Mio US\$, das am 21. Februar 2010, oder, falls die am 1. Februar 2008 fälligen genussscheinähnlichen Wertpapiere (Trust Preferred Securities) nicht getilgt oder refinanziert sind oder deren Fälligkeitstermin nicht verlängert worden ist, am 31. Oktober 2007 zurückzuzahlen ist. Gemäß den Konditionen des Loan D begann die Tilgung im 2. Quartal 2004 und erfolgt in vierteljährlichen Zahlungen von 1 Mio US\$.

Der revolvingierende Kredit und der Loan A werden entweder mit LIBOR zuzüglich einer Marge oder mit einem Basiszinssatz verzinst, der dem höheren Wert von entweder der Prime Rate der Bank of America oder der Federal Funds Rate zuzüglich 0,5 % entspricht, jeweils zuzüglich einer Marge. Die anzuwendende Marge ist variabel und hängt ab von dem Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten der Fresenius Medical Care zum EBITDA entsprechend der Festlegung im Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003. Der Zinssatz für Loan D beträgt LIBOR zuzüglich 1,50 % oder Basiszinssatz zuzüglich 0,50 %.

Zusätzlich zu den verbindlich festgesetzten Tilgungsraten muss die ausstehende Verbindlichkeit aus dem Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003 in bestimmten Fällen durch Nettoerlöse aus der Veräußerung von bestimmten Vermögensgegenständen, aus Mittelzuflüssen aus Finanzierungen, die durch Vermögenswerte besichert sind (andere als das bestehende Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care), sowie aus der Emission von nachrangigen Schuldverschreibungen getilgt werden.

Der Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003 enthält marktübliche Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen der Fresenius Medical Care und ihrer Tochterunternehmen sowie sonstige Zahlungsbeschränkungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter anderem die Verschuldung sowie die Investitionen der Fresenius Medical Care und verpflichten die Fresenius Medical Care, bestimmte in der Vereinbarung festgelegte Kennzahlen einzuhalten. Zusätzlich enthält der Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003 Beschränkungen in Bezug auf die Dividendenausschüttung, die für das Jahr 2005 bei 180 Mio US\$ liegt und sich in den folgenden Jahren erhöht. In 2004 erfolgte eine Dividendenausschüttung von 122 Mio US\$. Bei Nichterfüllung ist die ausstehende Verbindlichkeit aus dem Fresenius Medical Care-Darlehensvertrag 2003 sofort fällig und auf Verlangen der Gläubiger zu zahlen. Zum 30. September 2004 hat Fresenius Medical Care die in der Vereinbarung festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

#### **Euro-Schuldscheindarlehen**

In 2001 hat die Fresenius Medical Care in vier Tranchen Schuldscheindarlehen zu einem Gesamtbetrag von 129 Mio€ aufgenommen. Die erste Tranche über 80 Mio€ wird zu einem festen Zinssatz von 6,16 % verzinst. Die zweite Tranche über 29 Mio€ wird zu einem variablen Zinssatz verzinst, der durchschnittlich 3,44 % in den ersten drei Quartalen 2004 bzw. 3,85 % in den ersten drei Quartalen 2003 betrug. Die dritte Tranche über 15 Mio€ vom September 2001 wurde in den ersten drei Quartalen 2004 mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,44 % bzw. in den ersten drei Quartalen 2003 mit 3,85 % verzinst. Die letzte Tranche über 5 Mio€ wurde am 5. Dezember 2001 aufgenommen und wird mit einem festen Zinssatz von 5,33 % verzinst. Alle vier Tranchen werden am 13. Juli 2005 fällig. Die variablen Zinssätze sind an den EURIBOR gebunden.

#### **Forderungsverkaufsprogramm**

Zum 30. September 2004 betragen die ausstehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten des Forderungsverkaufsprogramms 67 Mio US\$ (siehe hierzu auch Anmerkung 6 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“). Die NMC Funding Corporation zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere („commercial paper rate“) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Der effektive Zinssatz lag in den ersten drei Quartalen 2004 zwischen 1,94 % und 2,98 %. Aufgrund des Vertrages werden neue Anteile an Forderungen in der Höhe verkauft, in der Zahlungseingänge die bereits verkauften Forderungen reduzieren. Die mit diesen Verkäufen verbundenen Aufwendungen werden periodengerecht erfasst und als Zinsaufwendungen und ähnliche Finanzierungskosten ausgewiesen.

## 10. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Etwa die Hälfte der Pensionsverpflichtung in Höhe von 228 Mio € beruht auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 1998, die für die meisten deutschen Gesellschaften gilt, ungefähr ein Viertel auf dem „Fresenius Medical Care Retention Plan“ in den USA und ein weiteres Viertel auf individuellen Versorgungsplänen der im Wesentlichen ausländischen Gesellschaften.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Anzahl der Dienstjahre und dem Gehalt des Mitarbeiters bei Eintritt des Versorgungsfalls ab. Wie in Deutschland üblich, sind die Pensionszusagen der Gesellschaften des Fresenius-Konzerns unmittelbare Versorgungszusagen. Für den deutschen Pensionsplan besteht kein gesonderter Pensionsfonds.

Fresenius Medical Care verfügt zurzeit im Wesentlichen über zwei Pensionspläne, einen für deutsche Mitarbeiter und den anderen für Mitarbeiter in den USA. In den USA wurden die Versorgungszusagen über den „defined benefit pension plan“ der NMC (nicht beitragsorientiert) im 1. Quartal 2002 abgewickelt. Jedes Jahr führt Fresenius Medical Care Holdings, Inc., („FMCH“) dem Pensionsplan den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974) ergibt. Für 2004 sehen die gesetzlichen Bestimmungen keine Mindestzuführung für den „defined benefit pension plan“ vor. In den ersten drei Quartalen wurden keine Zuführungen getätigt; für das gesamte Geschäftsjahr 2004 erwartet FMCH freiwillige Zuführungen von 0,4 Mio US\$ (0,3 Mio €).

Die gesamten bisher in 2004 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 2 Mio €, die erwarteten Zuführungen für das gesamte Geschäftsjahr etwa 4 Mio €.

Der Pensionsaufwand der ersten drei Quartale 2004 bzw. der ersten drei Quartale 2003 ergibt sich wie folgt:

in Mio€	Q1-3 2004	Q1-3 2003
<b>Bestandteile des Aufwands</b>		
Laufender Dienstzeitaufwand	9	9
Zinsaufwand	17	16
Erwartete Erträge des Pensionsfonds	-8	-7
Tilgung des Übergangsfehlbetrages	-	-
Tilgung von Verlusten	4	3
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Realisierte Gewinne/Verluste	-	-
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>22</b>	<b>21</b>
<b>Gewichtete, durchschnittliche Annahmen für den Pensionsaufwand zum Ende der ersten drei Quartale</b>		
Zinssatz	5,67 %	5,86 %
Erwartete Erträge des Pensionsfonds	6,30 %	6,85 %
Gehaltsdynamik	3,67 %	3,72 %

Die Pensionsverpflichtungen zum 30. September 2004 bzw. 31. Dezember 2003 verteilen sich regional wie folgt:

in Mio€	30. September 2004	31. Dezember 2003
Deutschland	139	132
Übriges Europa (ohne Deutschland)	47	44
Nordamerika	41	39
Lateinamerika	-	0
Asien-Pazifik	1	1
Afrika	0	0
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>228</b>	<b>216</b>

Die Pensionsverpflichtungen beschränken sich im Wesentlichen auf Europa und Nordamerika, wobei etwa 61% auf Deutschland und etwa je ein Fünftel auf das übrige Europa sowie auf Nordamerika entfallen.

### 11. Genussscheinähnliche Wertpapiere

Fresenius Medical Care hat genussscheinähnliche Wertpapiere (Trust Preferred Securities) über ursprünglich fünf Fresenius Medical Care Capital Trusts ausgegeben. Dabei handelt es sich um entsprechend den Gesetzen des Staates Delaware/USA geregelte Trusts. Die Trusts sind 100 %ige Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care. Das Vermögen der Trusts besteht ausschließlich aus einer nachrangigen Darlehensforderung („Senior Subordinated Note“) einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care und wird durch Garantien von Fresenius Medical Care AG, Fresenius Medical Care Deutschland GmbH und Fresenius Medical Care Holdings, Inc., gesichert, wobei Fresenius Medical Care Deutschland GmbH und Fresenius Medical Care Holdings, Inc., die nachrangigen Garantiegeber sind. Die Trust Preferred Securities werden von Fresenius Medical Care und von den nachrangigen Garantiegebern durch eine Reihe von Verpflichtungen garantiert.

Die Trust Preferred Securities berechtigen den Inhaber zu einer Ausschüttung in Höhe eines festen jährlichen Prozentsatzes auf den Nominalbetrag der Wertpapiere und sind nach zehn Jahren zurückzuzahlen. Vorzeitige Rückzahlungen können, auch im Falle eines Wechsels des Mehrheitseigners, in Verbindung mit einer Herabsetzung im Rating oder aufgrund weiterer festgelegter Tatbestände einschließlich verzögerter Zinszahlungen erfolgen. Die Inhaber der Trust Preferred Securities haben bei Liquidation des Trusts Anspruch auf Rückzahlung des Nominalbetrags der Trust Preferred Securities. Die Inhaber der Trust Preferred Securities haben bis auf wenige, genau bestimmte Ausnahmen kein Stimmrecht im Trust.

Am 14. Februar 2002 tilgte Fresenius Medical Care den Gesamtbetrag ihrer ausstehenden, 2006 fälligen 9 %igen genussscheinähnlichen Wertpapiere (Trust Preferred Securities) in Höhe von 360 Mio US\$.

Die zum 30. September 2004 bzw. 31. Dezember 2003 im Fresenius-Konzern ausstehenden genussscheinähnlichen Wertpapiere zeigt die folgende Tabelle:

	Jahr der Ausgabe	Nominal-betrag	Zinssatz	Verbindliche Tilgungs-terme	30.9.2004	31.12.2003
Fresenius Medical Care Capital Trust II	1998	450 Mio \$	7 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> %	1. Feb. 2008	360 Mio €	356 Mio €
Fresenius Medical Care Capital Trust III	1998	300 Mio DM	7 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> %	1. Feb. 2008	154 Mio €	154 Mio €
Fresenius Medical Care Capital Trust IV	2001	225 Mio \$	7 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> %	15. Juni 2011	173 Mio €	170 Mio €
Fresenius Medical Care Capital Trust V	2001	300 Mio €	7 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> %	15. Juni 2011	297 Mio €	297 Mio €
<b>Genussscheinähnliche Wertpapiere</b>					<b>984 Mio €</b>	<b>977 Mio €</b>

## 12. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter im Konzern zum 30. September 2004 bzw. 31. Dezember 2003 stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	30. September 2004	31. Dezember 2003
Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care AG	1.747	1.620
<b>Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen</b>		
Fresenius Medical Care	14	11
Fresenius Kabi	32	28
Fresenius ProServe	17	18
Konzern/Sonstiges	-	1
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>1.810</b>	<b>1.678</b>

Die Anteile anderer Gesellschafter erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2004 um 132 Mio € auf 1.810 Mio €. Die Veränderung resultiert aus der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 157 Mio €, Dividendenzahlungen in Höhe von 68 Mio €, der Konsolidierung von Zweckgesellschaften (VIEs) der Fresenius Medical Care und sonstigen Veränderungen sowie positiven Währungseffekten in Höhe von insgesamt 43 Mio €.

## 13. Eigenkapital

### Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2003 wurde das bisher vorhandene bedingte Kapital (Bedingtes Kapital I) in Höhe von 4.448.010,24 € auf den Betrag herabgesetzt, der zur Sicherung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen auf Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien aufgrund des Aktienoptionsplans 1998 erforderlich ist, nämlich auf 3.296.010,24 €, eingeteilt in jeweils Stück 643.752 Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien.

Zur Ermöglichung des Aktienoptionsplans 2003 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.608.000,00 € durch Ausgabe von bis zu jeweils 900.000 Inhaber-Stammaktien und stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die Ausgabe der Inhaber-Stammaktien sowie der stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktien erfolgt zu dem jeweils festgelegten Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.

### Dividenden

Auf der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 wurde eine Dividende von 1,23 € je Inhaber-Stammaktie und 1,26 € je Inhaber-Vorzugsaktie, d.h. ein Gesamtbetrag von 51,0 Mio €, beschlossen.

Nach dem deutschen Aktienrecht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius AG ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

#### 14. Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie unter Berücksichtigung der Verwässerung durch ausübhbare Aktienoptionen stellt sich zum 30. September der Berichtsjahre wie folgt dar:

in Mio€, mit Ausnahme der Beträge je Aktie (€)	Q1-3 2004	Q1-3 2003
Zähler:		
Jahresüberschuss	125	105
abzüglich Mehrdividenden auf Vorzugsaktien	-	-
Gewinn, der für alle Aktiegattungen zur Verfügung steht	125	105
Nenner (Stück):		
Durchschnittlich ausstehende Stammaktien	20.484.842	20.484.842
Durchschnittlich ausstehende Vorzugsaktien	20.484.842	20.484.842
Summe durchschnittlich ausstehender Aktien aller Gattungen	40.969.684	40.969.684
Potentiell verwässernde Stammaktien	50.927	24.051
Potentiell verwässernde Vorzugsaktien	50.927	24.051
Summe durchschnittlich ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	41.071.538	41.017.786
Durchschnittlich ausstehende Stammaktien bei voller Verwässerung	20.535.769	20.508.893
Durchschnittlich ausstehende Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	20.535.769	20.508.893
Gewinn pro Stammaktie	3,04	2,55
Mehrdividende pro Vorzugsaktie	0,02	0,02
Gewinn pro Vorzugsaktie	3,06	2,57
Gewinn pro Stammaktie bei voller Verwässerung	3,03	2,55
Mehrdividende pro Vorzugsaktie	0,02	0,02
Gewinn pro Vorzugsaktie bei voller Verwässerung	3,05	2,57

Den Inhabern von Vorzugsaktien steht eine Mehrdividende von 0,02 € pro Inhaber-Vorzugsaktie in den ersten drei Quartalen zu.

Der Gewinn je Aktie beträgt 1,09 € bzw. 0,85 € je Inhaber-Stammaktie und 1,09 € bzw. 0,85 € je Inhaber-Vorzugsaktie für das 3. Quartal 2004 bzw. das 3. Quartal 2003.

#### 15. Aktienoptionen

Der Fresenius-Konzern bilanziert seine Aktienoptionspläne gemäß dem Rechnungslegungsgrundsatz Nr. 25 des Accounting Principles Board (APB) (Accounting for Stock Issued to Employees) und den zugehörigen Erläuterungen in SFAS Nr. 123 (Accounting for Stock-Based Compensation) in Bezug auf die Einhaltung zusätzlicher Offenlegungsvorschriften des SFAS Nr. 123 mit den Ergänzungen des SFAS Nr. 148 (Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure – an amendment of FASB Statement Nr. 123). Danach entstehen bei der Gewährung von Bezugsrechten nur dann Personalaufwendungen, wenn der Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Bewertung (Measurement Date) über dem Ausübungskurs der Option liegt. Für die leistungsorientierten Pläne berücksichtigt der Fresenius-Konzern Personalaufwendungen über die Perioden, in denen die entsprechenden Ansprüche entstehen. Dabei wird von den Marktwerten der zugrunde liegenden Aktien ausgegangen.



Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf den Jahresüberschuss und auf den Gewinn je Aktie, wenn der Fresenius-Konzern die Vorschriften des SFAS Nr. 123 angewandt hätte, wonach die aktienbezogene Mitarbeitervergütung mit dem Zeitwert bewertet wird (Pro forma):

in Mio€, mit Ausnahme der Beträge je Aktie (€)	Q1-3 2004	Q1-3 2003
<b>Jahresüberschuss</b>		
wie berichtet	125	105
zuzüglich Personalaufwand gemäß APB Nr. 25	1	-
abzüglich Personalaufwand gemäß SFAS Nr. 123	-4	-6
Pro forma	122	99
Gewinn je Stammaktie		
wie berichtet	3,04	2,55
Pro forma	2,96	2,42
Gewinn je Vorzugsaktie		
wie berichtet	3,06	2,57
Pro forma	2,98	2,44
Gewinn je Stammaktie bei voller Verwässerung		
wie berichtet	3,03	2,55
Pro forma	2,95	2,42
Gewinn je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung		
wie berichtet	3,05	2,57
Pro forma	2,97	2,44

### Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998

Zum 30. September 2004 hielten die Mitglieder des Vorstandes 264.450 Aktienoptionen (nach Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in 2001 im Verhältnis 1:1) und Führungskräfte 916.838 Aktienoptionen (nach Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in 2001 im Verhältnis 1:1).

### Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003

Im 3. Quartal 2004 wurden an die Führungskräfte 260.578 Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. Die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an die Mitglieder des Vorstandes erfolgte zu Beginn des 4. Quartals 2004.

Zum 30. September 2004 hielten die Mitglieder des Vorstandes 51.170 Wandelschuldverschreibungen und Führungskräfte 482.636 Wandelschuldverschreibungen.

#### Grundzüge:

##### Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2003 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals bis zum 27. Mai 2008 Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von insgesamt bis zu 4.608.000,00 € an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsleitung von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft, an Mitarbeiter der Gesellschaft und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen der Gesellschaft auszugeben, die insgesamt zum Bezug von bis zu 900.000 Inhaber-Stammaktien und bis zu 900.000 stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktien berechtigen. Ausgeschlossen sind jedoch Mitglieder der Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Fresenius Medical Care AG und der verbundenen Unternehmen, welche nur über die Fresenius Medical Care AG mit der Gesellschaft verbunden sind. Der Aufsichtsrat wird entsprechend ermächtigt, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind.

Eine Wandelschuldverschreibung hat jeweils einen Nennwert von 2,56 € und wird mit 5,5 % p. a. nachschüssig verzinst. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen beträgt jeweils zehn Jahre ab Gewährung. Eine Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 2,56 € berechtigt für die Dauer von bis zu zehn Jahren seit der Gewährung der Wandelschuldverschreibung zum Bezug einer Inhaber-Stammaktie bzw. einer stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktie der Gesellschaft. Der Kauf der Wertpapiere kann durch ein projektgebundenes Darlehen finanziert werden, das durch die Schuldverschreibung gesichert wird, auf die sich das Darlehen bezieht. Die Fresenius AG hat das Recht, ihre Verpflichtung in Bezug auf die Wandelschuldverschreibung gegen die Verpflichtung der Mitarbeiter aus dem zugehörigen Darlehen aufzurechnen; daher schlagen sich im Falle einer projektgebundenen Darlehensfinanzierung die Verpflichtungen aus der Wandelschuldverschreibung und die Kreditforderungen der Mitarbeiter im Abschluss der Fresenius AG nicht nieder.

#### **Bezugsberechtigte und Aufteilung der Wandelschuldverschreibungen**

Die Berechtigung zum Bezug sowie die Anzahl und die Art (mit oder ohne Erfolgsziel) der Wandelschuldverschreibungen wird für die Gruppe der Mitarbeiter jährlich durch den Vorstand und für die Gruppe der Mitglieder des Vorstands jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien sowie Wandelschuldverschreibungen auf stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien werden stets zu gleichen Teilen ausgegeben. Zur Gruppe der Mitarbeiter zählen die Mitglieder der Geschäftsleitung – ausgenommen die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft –, die Führungskräfte und sonstigen leitenden Mitarbeiter der Fresenius AG sowie die der verbundenen Unternehmen der Gesellschaft. Nach dem pflichtgemäßen Ermessen des jeweils gewährenden Organs können Wandelschuldverschreibungen auch an Personen gewährt werden, die zwar nicht im Erwerbszeitraum, wohl aber in anderen Zeiträumen im betreffenden Geschäftsjahr die Erwerbsvoraussetzungen erfüllen.

Die Wandelschuldverschreibungen können entweder als Wandelschuldverschreibungen mit Erfolgsziel oder als Wandelschuldverschreibungen ohne Erfolgsziel ausgegeben werden, wobei sich bei Wandelschuldverschreibungen ohne Erfolgsziel die Anzahl der zu beziehenden Wandelschuldverschreibungen um 15 % verringert.

Auf die Gruppe der Mitglieder des Vorstands entfallen bis zu 400.000 Wandelschuldverschreibungen, die zum Bezug von jeweils bis zu 200.000 Inhaber-Stammaktien und stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktien berechtigen. Auf die Gruppe der Mitarbeiter entfallen bis zu 1.400.000 Wandelschuldverschreibungen, die zum Bezug von jeweils bis zu 700.000 Inhaber-Stammaktien und stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktien berechtigen.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Gewährung der Wandelschuldverschreibungen erfolgt am ersten Werktag des Monats Juli.

#### **Wartezeit und Wandlungszeiträume**

Die Berechtigten können nach Ablauf von zwei Jahren seit der jeweiligen Gewährung bei einem Drittel der Wandelschuldverschreibungen das Wandlungsrecht ausüben; nach Ablauf von drei Jahren seit der jeweiligen Gewährung der Wandelschuldverschreibungen kann bei einem weiteren Drittel der Wandelschuldverschreibungen, nach Ablauf von vier Jahren nach der jeweiligen Gewährung der Wandelschuldverschreibungen kann bei dem restlichen Drittel der Wandelschuldverschreibungen das Wandlungsrecht ausgeübt werden. Wandelschuldverschreibungen zum Bezug auf Inhaber-Stammaktien und solche zum Bezug auf stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien können nur in gleicher Zahl ausgeübt werden.

Das Wandlungsrecht kann jeweils innerhalb von 15 Werktagen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und innerhalb von 15 Werktagen nach der Veröffentlichung der Geschäftszahlen der Gesellschaft jeweils zum vergangenen Kalenderquartal ausgeübt werden, nicht aber in der Zeit vom Jahresbeginn bis zur ordentlichen Hauptversammlung.

#### **Allgemeine Ausübungsvoraussetzungen**

Das Wandlungsrecht darf grundsätzlich nur ausgeübt werden, solange sich der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen in einem unbeeendeten Anstellungs- bzw. Dienstverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen befindet.

#### **Erfolgsziel als Ausübungsvoraussetzung**

Bei Wandelschuldverschreibungen mit Erfolgsziel ist für die Ausübung des Wandlungsrechts Voraussetzung, dass das Erfolgsziel erreicht ist. Das Erfolgsziel ist erfüllt, wenn die Kurssteigerung des gemeinsamen durchschnittlichen Börsenkurses von Inhaber-Stammaktie und stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktie der Gesellschaft gegenüber dem gemeinsamen durchschnittlichen Börsenkurs von Inhaber-Stammaktie und stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktie bei der Gewährung der Wandelschuldverschreibung („Ausgangswert“) vor der Ausübung des jeweiligen Wandlungsrechts mindestens an einem Tag 25 % oder mehr betrug. Als Ausgangswert wird der gemeinsame durchschnittliche Börsenkurs von Inhaber-Stammaktie und stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktie der Gesellschaft während der letzten 30 Börsenhandelstage vor der Gewährung der Wandelschuldverschreibung herangezogen.

#### **Wandlungspreis**

Bei der Ausübung des Wandlungsrechts hat der Berechtigte einen Wandlungspreis an die Gesellschaft je bezogener Inhaber-Stammaktie bzw. stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktie zu bezahlen. Der Wandlungspreis bei Wandelschuldverschreibungen ohne Erfolgsziel entspricht jeweils dem durchschnittlichen Börsenkurs der Inhaber-Stammaktie bzw. der stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktie der Gesellschaft während der letzten 30 Börsenhandelstage vor der jeweiligen Gewährung der Wandelschuldverschreibungen abzüglich des Nennwerts der gewandelten Wandelschuldverschreibung. Der Wandlungspreis bei Wandelschuldverschreibungen mit Erfolgsziel entspricht jeweils dem Börsenkurs der Inhaber-Stammaktie bzw. der stimmrechtslosen Inhaber-Vorzugsaktie der Gesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Erreichung des Erfolgsziels abzüglich des Nennwerts der gewandelten Wandelschuldverschreibung.

#### **Fresenius Medical Care Aktienoptionspläne**

In den ersten drei Quartalen wurden unter dem Fresenius Medical Care 2001 International Stock Incentive Plan ungefähr 235.800 Optionen an Mitglieder des Vorstandes und 758.939 Optionen an Mitarbeiter der Fresenius Medical Care ausgegeben.

Insgesamt hielten zum 30. September 2004 die Mitglieder des Vorstandes 578.997 Optionen und Mitarbeiter der Fresenius Medical Care 4.338.363 Optionen aus den verschiedenen Plänen.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 16. Rechtliche Verfahren

#### Zivilrechtsstreitigkeiten

Fresenius Medical Care wurde als Ergebnis einer Reihe von Transaktionen in Übereinstimmung mit der Fusionsvereinbarung und dem Reorganisationsplan (der „Zusammenschluss“) vom 4. Februar 1996 zwischen W.R. Grace & Co. und Fresenius AG gebildet. Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses hatte und hat noch heute eine Tochtergesellschaft der W.R. Grace & Co., die W.R. Grace & Co.-Conn., erhebliche potenzielle Verbindlichkeiten aus Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Produzentenhaftung, Steuerverbindlichkeiten für die Zeit vor dem Zusammenschluss und weitere Verbindlichkeiten, die nicht mit der National Medical Care, Inc. („NMC“) in Verbindung stehen, welche vor dem Zusammenschluss das Dialysegeschäft von W.R. Grace & Co. betrieb. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss hatte sich W.R. Grace & Co.-Conn. verpflichtet, Fresenius Medical Care, Fresenius Medical Care Holdings, Inc., („FMCH“) und NMC von allen Verpflichtungen der W.R. Grace & Co. freizustellen, die sich auf Ereignisse vor oder nach dem Zusammenschluss beziehen mit Ausnahme von Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb der NMC stehen. Am 2. April 2001 beantragten W.R. Grace & Co. und einige ihrer Tochtergesellschaften die Reorganisation nach Chapter 11 des US-amerikanischen Konkursrechts (das „Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren“).

Steuerforderungen aus der Zeit vor dem Zusammenschluss oder Steuerforderungen, die sich ergeben würden, falls es Tatbestände gibt, welche die Steuerfreiheit des Zusammenschlusses verletzen, könnten letztlich zu einer Verpflichtung für Fresenius Medical Care werden. Insbesondere hat W.R. Grace & Co. gegenüber der Security and Exchange Commission folgende Tatbestände offengelegt: die Steuererklärungen der W.R. Grace & Co. für die Steuerjahre 1993 bis 1996 werden zur Zeit durch den Internal Revenue Service (US Finanzbehörde) geprüft; W.R. Grace & Co. hat den Prüfungsbericht für die Steuerjahre 1993 bis 1996 erhalten; während des genannten Zeitraums hat W.R. Grace & Co. etwa 122 Mio US\$ Zinsen abgezogen, die den unternehmenseigenen Lebensversicherungsdarlehen („COLI“) zuzuordnen sind; W.R. Grace & Co. hat 21 Mio US\$ an Steuern und Zinsen im Zusammenhang mit COLI-Abzügen gezahlt, die in den Steuerjahren vor 1993 vorgenommen worden waren; ein U.S.-Bezirksgericht hat entschieden, dass Zinsabzüge eines Steuerzahlers in einer vergleichbaren Situation nicht zulässig sind. Im Oktober 2004 hat W.R. Grace & Co. die Genehmigung des Konkursgerichtes zur Beilegung ihrer Auseinandersetzungen mit dem Internal Revenue Service im Zusammenhang mit den COLI-Abzügen erhalten. Vorbehaltlich bestimmter Erklärungen von W.R. Grace & Co., von Fresenius Medical Care und der Fresenius AG stimmten W.R. Grace & Co. und einige ihrer Tochtergesellschaften zu, Fresenius Medical Care von dieser Steuerverpflichtung und von anderen Steuerverpflichtungen aus der Zeit vor dem Zusammenschluss oder mit dem Zusammenschluss zusammenhängenden Steuerverpflichtungen freizustellen.

Vor und nach Beginn des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens wurde gegen W.R. Grace & Co. und FMCH Klage erhoben, sowohl von Klägern, die sich als Gläubiger von W.R. Grace & Co.-Conn. ausgeben, als auch von Asbest-Gläubigerausschüssen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens. Dabei wird im Wesentlichen behauptet, dass der Zusammenschluss eine betrügerische Übertragung gewesen sei, gegen das Gesetz gegen betrügerische Transfers verstoße und eine Verschwörung darstelle. Alle Verfahren dieser Art wurden entweder zunächst ausgesetzt, an das U.S.-Bezirksgericht überwiesen oder liegen beim U.S.-Konkursgericht als Teil des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens.

Im Jahr 2003 hat Fresenius Medical Care eine Vereinbarung in Bezug auf die im Rahmen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens anhängigen Angelegenheiten geschlossen. Die Vereinbarung regelt alle Ansprüche gegen Fresenius Medical Care im Hinblick auf den Vorwurf der betrügerischen Übertragung sowie steuerliche und andere Ansprüche gegen Fresenius Medical Care. Gemäß den ergänzten Regelungen der Vergleichsvereinbarung (die „Vergleichsvereinbarung“) werden die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen öffentlich fallen gelassen, und Fresenius Medical Care wird Schutz vor allen vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit W.R. Grace & Co. erhalten, einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen sowie Freistellungen von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die bei der Bestätigung des W.R. Grace & Co. Reorganisations-

und Sanierungsplans nicht zur National Medical Care gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organschaft W.R. Grace & Co. beziehen. Nachdem der W.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplan bestätigt worden ist, wird Fresenius Medical Care gemäß der Vergleichsvereinbarung insgesamt 115 Mio US\$ an die W.R. Grace & Co. Konkursmasse bzw. an eine andere vom Gericht festgelegte Stelle zahlen. Es sind keine Schuldanerkenntnisse gemacht worden und es werden keine gemacht werden. Die Vergleichsvereinbarung wurde vom U.S.-Konkursgericht genehmigt.

Nach dem Zusammenschluss war W.R. Grace & Co. in einer mehrstufigen Transaktion in Zusammenhang mit Sealed Air Corporation (früher bekannt als W.R. Grace Holdings, Inc.) involviert. Fresenius Medical Care befindet sich in einem Rechtsstreit mit Sealed Air Corporation („Sealed Air“), um ihren Anspruch auf Entschädigung durch Sealed Air für alle Verluste und Aufwendungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit Steuerverbindlichkeiten vor dem Zusammenschluss und im Zusammenhang mit anderen Ansprüchen aus dem Zusammenschluss geltend zu machen. Gemäß der Vergleichsvereinbarung wird dieser Rechtsstreit bei Bestätigung eines Plans, der den Bedingungen zu den Zahlungsverpflichtungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit dem Rechtsstreit gerecht wird, öffentlich fallen gelassen.

Am 4. April 2003 hat FMCH eine Feststellungsklage (Fresenius USA, Inc., et al., v. Baxter International, Inc., et al.) mit der Geschäftsnr. C 03-1431 beim US-Bundesbezirksgericht für Nordkalifornien eingereicht, mit der gerichtlich festgestellt werden soll, dass FMCH keine Patente der Firma Baxter International, Inc., ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer verbundenen Unternehmen ("Baxter") verletzt hat, dass die Patente ungültig sind und dass Baxter kein Recht und keine Befugnis hat, FMCH wegen der angeblichen Verletzung von Patenten der Firma Baxter eine Klage anzudrohen oder einen Prozess gegen FMCH zu führen. Allgemein betreffen die angeblichen Patente Touchscreens, Leitfähigkeitsmonitore, Datensicherung bei Stromausfällen sowie Bilanzkammern für Hämodialysegeräte. Baxter hat Widerklage gegen FMCH auf Schadensersatz und auf Erlass einer einstweiligen Verfügung erhoben und behauptet, dass FMCH vorsätzlich die Baxter-Patente verletzt. FMCH ist der Meinung, dass ihre Ansprüche berechtigt sind, obwohl der endgültige Ausgang eines solchen Verfahrens zurzeit nicht vorhersehbar ist. Ein ungünstiger Ausgang der Rechtsstreitigkeiten könnte eine erhebliche negative Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Fresenius Medical Care sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben.

#### **Sonstige Rechtsstreitigkeiten und potentielle Risiken**

Im Oktober 2004 haben Fresenius Medical Care Holdings, Inc., und ihre Spectra Renal Management Tochtergesellschaft Vorlagebeschlüsse der U.S. Justizbehörden des Eastern District von New York erhalten. Im Rahmen dieser Vorlagebeschlüsse werden von diesen Gesellschaften umfangreiche Unterlagen zu den geschäftlichen Tätigkeiten der Unternehmen angefordert. Von besonderem Interesse sind hierbei Unterlagen zu einem bestimmten Hormontest (Parathyroid Hormone - PTH) und zu Vitamin D-Therapien für Dialysepatienten. Nach Aussagen von Vertretern der Justizbehörden wurden die Vorlagebeschlüsse im Rahmen von zivil- und strafrechtlichen Untersuchungen erlassen. Fresenius Medical Care arbeitet mit den Justizbehörden zusammen, um deren Verlangen nach Informationen nachzukommen. Obwohl Fresenius Medical Care davon ausgeht, dass beim Einsatz von PTH-Tests und Vitamin D-Behandlungen im Einklang mit den einschlägigen Gesetzen gehandelt wurde, könnte ein nachteiliger Ausgang der Untersuchungen eine erhebliche negative Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Fresenius Medical Care sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben.

#### **Rückstellung für Sonderaufwendungen der Fresenius Medical Care für Rechtsangelegenheiten**

Zum 31. Dezember 2001 hat Fresenius Medical Care eine Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten in Höhe von 258 Mio US\$ vor Steuern gebildet, die ihre Einschätzung der Ausgaben widerspiegelt, die im Zusammenhang mit der Verteidigung und Regelung von Steuerforderungen aus der Zeit vor dem Zusammenschluss, von Ansprüchen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss sowie von Ansprüchen privater Versicherungen auftreten können (siehe Anmerkung 2). Die Aufwendungen aus der Vergleichsvereinbarung und den

Vergleichen mit den Versicherungen werden zu Lasten dieser Rückstellung gebucht. Fresenius Medical Care ist der Auffassung, dass ihre verbleibenden Rückstellungen die geschätzten künftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der fortgesetzten Verteidigung und Regelung der verbleibenden Angelegenheiten angemessen widerspiegeln. Es kann aber keine Gewähr dafür gegeben werden, dass die tatsächlichen Kosten, die Fresenius Medical Care entstehen, den Rückstellungsbetrag nicht überschreiten werden.

Darüber hinaus ist der Fresenius-Konzern in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. Auch wenn der Ausgang daraus nicht sicher prognostiziert werden kann, erwarten wir keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 17. Segmentberichterstattung

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi und Fresenius ProServe folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. September 2004.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift SFAS Nr. 131 (Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information), in der die Segmentberichterstattung in den Jahresabschlüssen und Zwischenberichten an die Aktionäre zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care rund 123.000 Patienten. In den USA umfasst das Dienstleistungsangebot unter anderem auch Apherese- und Hämooperfusionsdienste für Krankenhäuser. Im 2. Quartal 2003 hat Fresenius Medical Care den Bereich Adsorbertechnologie von der Fresenius AG übernommen.

Fresenius Kabi ist das in Europa führende Unternehmen im Bereich der Ernährungs- und Infusionstherapien mit Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern weltweit. Das Leistungsspektrum von Fresenius Kabi umfasst die Therapie und Versorgung schwer und chronisch kranker Patienten im Krankenhaus sowie in der Folgebetreuung im ambulanten Bereich. Innerhalb dieser Versorgungskette bietet das Unternehmen Produkte für den Flüssigkeits- und Blutvolumenersatz, Anästhetika, parenterale und enterale Ernährungstherapien sowie medizintechnische Produkte an.

Fresenius ProServe ist ein internationaler Anbieter von Produkten und Dienstleistungen rund um das Krankenhaus und die pharmazeutische Industrie. Das Produkt- und Dienstleistungsspektrum umfasst Beratung, Planung, Errichtung und Ausstattung von Krankenhäusern über technische Betriebsführung bis hin zur Gesamtbetriebsführung und Trägerschaft von Gesundheitseinrichtungen. Zum Angebot gehören auch Planung, Errichtung, Service und technische Betriebsführung von medizinischen und pharmazeutischen Produktionsanlagen.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius AG sowie die Fresenius Netcare GmbH, die im Zuge der Ausgliederung der Informatikabteilung gegründet wurde und Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie den Bereich Biotech. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Tabellen zur Segmentberichterstattung befinden sich auf den Seiten 17 und 18 dieses Zwischenberichtes.

## Erläuterung zu den Segmentdaten

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten verweisen wir auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2003.

### Abstimmung der Kennzahlen zum konsolidierten Ergebnis

in Mio €	Q1-3 2004	Q1-3 2003
Gesamt-EBITDA der berichterstattenden Segmente	863	828
Abschreibungen	-229	-235
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges	-6	-3
Zinsergebnis	-156	-186
<b>Gesamtergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag und Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>472</b>	<b>404</b>
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	642	606
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges	-14	-16
Zinsergebnis	-156	-186
<b>Gesamtergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag und Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>472</b>	<b>404</b>
Abschreibungen der berichterstattenden Segmente	221	222
Abschreibung Konzern/Sonstiges	8	13
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>229</b>	<b>235</b>

## 18. Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Folgende Übersichten liefern zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Mio €	Q1-3 2004	Q1-3 2003
Gezahlte Zinsen	169	210
Gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag	191	82

in Mio €	Q1-3 2004	Q1-3 2003
Erworbene Vermögensgegenstände	122	116
Übernommene Verbindlichkeiten	-30	-47
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-6	-6
Barzahlungen	86	63
Erworbene Barmittel	-14	-2
<b>Nettoauszahlungen für Akquisitionen</b>	<b>72</b>	<b>61</b>

Der Free Cashflow ist eine wesentliche Steuerungsgröße im Konzern. Er ermittelt sich wie folgt:

in Mio €	Q1-3 2004	Q1-3 2003
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>580</b>	<b>565</b>
Erwerb von Sachanlagen	-174	-180
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	17	14
<b>Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden</b>	<b>423</b>	<b>399</b>
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (netto)	-72	-61
<b>Free Cashflow vor Dividenden</b>	<b>351</b>	<b>338</b>
Ausgeschüttete Dividenden	-119	-114
<b>Free Cashflow nach Dividenden</b>	<b>232</b>	<b>224</b>

## 19. Finanzinstrumente

### Allgemeines

Die Gewinne bzw. Verluste aus der Veränderung der Wechselkurse werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

### Marktrisiken

Der Fresenius-Konzern ist Marktrisiken aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen ausgesetzt. Zur Steuerung dieser Risiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in Sicherungsgeschäfte mit Banken einwandfreier Bonität ein. Wir verwenden Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Der Fresenius-Konzern führt seine Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente bis auf vereinzelte devisenrechtlich bedingte Ausnahmen ausschließlich in einer zentralen Abteilung durch. Der Fresenius-Konzern hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen Seite und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite.

### Management des Währungsrisikos

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Daher beeinflussen hauptsächlich Wechselkursänderungen zwischen dem Euro sowie dem US-Dollar und den lokalen Währungen, in denen die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Ergebnis für die ersten drei Quartale und die finanzielle Lage. Der Fresenius-Konzern setzt in begrenztem Umfang Devisenterminkontrakte inklusive Optionen ein, um bestehende oder absehbare Währungsrisiken zu sichern. Es ist ein vom Fresenius-Konzern konsequent verfolgter Grundsatz, Devisenterminkontrakte inklusive Optionen ausschließlich zur Absicherung der Währungsrisiken einzusetzen.

Die Fremdwährungsrisiken der Konzerngesellschaften ergeben sich aus Transaktionen wie Einkäufen und Verkäufen in fremder Währung sowie Kreditgewährungen und Kreditaufnahmen einschließlich konzerninterner Darlehen in fremder Währung. Der Fresenius-Konzern verkauft Produkte, die von seinen Produktionsstätten in Europa hergestellt werden, auch weltweit an die Tochtergesellschaften des Fresenius-Konzerns. Im Allgemeinen werden diese Verkäufe in Euro fakturiert. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen dem Euro und den Währungen betroffen, in denen sie ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen.

Veränderungen des Marktwertes von Devisenterminkontrakten, die als Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe bestimmt und geeignet sind, werden erfolgsneutral in den kumulierten Beträgen des Gesamtergebnisses abgegrenzt. Diese Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebniswirkungen der abgesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzkosten erfasst. Zum 30. September 2004 wurden Gewinne nach Steuern in Höhe von 2,1 Mio € (vor Steuern 2,7 Mio €) (im Vorjahr 3,9 Mio € (vor Steuern 5,8 Mio €)) erfolgsneutral in den kumulierten Beträgen des Gesamtergebnisses abgegrenzt und werden in den Jahren 2004 und 2006 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Veränderungen des Marktwertes von Devisenterminkontrakten, die als Cash Flow Hedges geplanter konzerninterner Finanzierungsgeschäfte bestimmt und geeignet sind, werden erfolgsneutral in den kumulierten Beträgen des Gesamtergebnisses abgegrenzt. Diese Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebniswirkungen der abgesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Zinsergebnisses erfasst. Zum 30. September 2004 wurden Gewinne nach Steuern in Höhe von 0,8 Mio € (0,9 Mio € vor Steuern) (im Vorjahr 34,1 Mio € (vor Steuern 56,1 Mio €)) erfolgsneutral in den kumulierten Beträgen des Gesamtergebnisses abgegrenzt und werden in den Jahren 2004 bis 2005 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Zum 30. September 2004 betragen die Nominalbeträge der Devisenterminkontrakte zur Absicherung konzerninterner Darlehen 1,17 Mrd € und zur Absicherung von Risiken aus dem operativen Geschäft 0,35 Mrd €.

Das Ergebnis der ersten drei Quartale wurde nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst.

Zum 30. September 2004 hatte der Fresenius-Konzern Devisenterminkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 27 Monaten im Bestand.

Kontrahentenrisiken ergeben sich daraus, dass Kreditinstitute als Vertragspartner der Gesellschaft möglicherweise ihre Verpflichtungen aus Finanzderivaten nicht erfüllen können. Die Risiken von möglichen Verlusten aus solchen Kontrahentenrisiken werden für jeden einzelnen Vertragspartner überwacht. Der Fresenius-Konzern erwartet keine wesentlichen Verluste aufgrund einer Nichterfüllung von Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften durch Vertragspartner.

### **Management des Zinsrisikos**

Der Fresenius-Konzern setzt Finanzderivate ein, um sich entweder durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten kurz- und langfristigen Krediten sowie aus der Verbriefung von Forderungen abzusichern, oder um durch den Tausch von Festzinssätzen in variable Zinsverpflichtungen den Marktwert des festverzinslichen Fremdkapitals gegen Schwankungen der Marktzinssätze zu sichern. Wir vereinbaren im Rahmen von Zins-Swaps für feste Zeiträume mit dem Vertragspartner Ausgleichszahlungen in Höhe der Differenz zwischen fester Verzinsung und variabler Verzinsung, wobei die Berechnung auf dem jeweils festgelegten Nominalbetrag basiert.

Der Fresenius-Konzern geht Zins-Swap-Vereinbarungen ein, die als Cash Flow Hedges dienen und bestimmte, überwiegend in US-Dollar und Euro zu leistende variable Zinszahlungen in fixe Zinszahlungen umwandeln. Zum 30. September 2004 wurden Verluste nach Steuern in Höhe von 25,9 Mio € (42,2 Mio € vor Steuern) (im Vorjahr nach Steuern in Höhe von 33,9 Mio € (56,5 Mio € vor Steuern)) erfolgsneutral in den kumulierten Beträgen des Gesamtergebnisses abgegrenzt. Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands zu jedem Berichtsstichtag erfasst.

Zum 30. September 2004 betrug der Nominalwert der entsprechenden US-Dollar-Zinssicherungskontrakte 0,95 Mrd US\$ (0,77 Mrd €) (zum 31. Dezember 2003: 0,95 Mrd US\$ (0,75 Mrd €)) und der Nominalwert der entsprechenden Euro-Zinssicherungskontrakte 0,22 Mrd € (zum 31. Dezember 2003: 0,00 Mrd €). Die US-Dollar-Zins-Swap-Vereinbarungen, die zu verschiedenen Terminen zwischen 2004 und 2009 auslaufen, wandeln die variable Zinsbindung der betreffenden Gesellschaft aus revolvingierenden US-Dollar-Krediten und aus ausstehenden Verpflichtungen im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms in feste Zinssätze von durchschnittlich 5,45 % (im Vorjahr 5,45 %). Die Euro-Zins-Swap-Vereinbarungen, die zu verschiedenen Terminen zwischen 2007 und 2009 auslaufen, wandeln die variablen Zinsen der betreffenden Gesellschaft aus Schuldscheindarlehen in feste Zinssätze von durchschnittlich 3,17 %.

Der Fresenius-Konzern geht Zins-Swap-Vereinbarungen ein, die als Fair Value Hedges designed sind und bestimmte in US-Dollar zu leistende Festzinsszahlungen in variabel verzinsten Zahlungen umwandeln. Zum 30. September 2004 betrug der Nominalwert der abgeschlossenen US-Dollar-Zinssicherungskontrakte 0,45 Mrd US\$ (0,36 Mrd €) (zum 31. Dezember 2003: 0,00 Mrd US\$ (0,00 Mrd €)). Die Zins-Swap-Vereinbarungen laufen im Jahr 2008 aus und wandeln die fixe Zinsbindung der betreffenden Gesellschaft aus bestimmten auf US-Dollar lautenden genusscheinähnlichen Wertpapieren in eine variable Verzinsung auf Basis des 6-Monats US-Dollar LIBOR um.

Der Nominalwert der Yen-Zinssicherungskontrakte, die in Verbindung mit variabel verzinsten Yen-Krediten von den japanischen Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care eingegangen wurden, betrug zum 30. September 2004 1,522 Mrd Yen (11,1 Mio €) (zum 31. Dezember 2003: 1,885 Mrd Yen (14,0 Mio €)). Die Yen-Zinssicherungskontrakte werden zwischen Juli 2008 und Juni 2011 auslaufen. Die Höhe der Bankdarlehen und die Nominalbeträge der Yen-Zinssicherungskontrakte stimmen bis zur Fälligkeit und Rückzahlung der Darlehen immer überein.

Das Ergebnis der ersten drei Quartale wurde nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst.

Aus dem Bestand der zum 31. Dezember 2003 erfolgsneutral im Gesamtergebnis abgegrenzten Gewinne nach Steuern in Höhe von 4 Mio € ergab sich lediglich ein unwesentlicher Währungseffekt.

Der Fresenius-Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Vertragspartner bei Finanzinstrumenten ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Es wird jedoch nicht erwartet, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Die gegenwärtigen Kreditrisiken der derivativen Finanzinstrumente werden durch den Marktwert der Kontrakte mit einem positiven Marktwert zum Berichtszeitpunkt repräsentiert.

## **20. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 3. Quartals 2004**

Im Oktober 2004 hat Fresenius ProServe mit der Kursana Residenzen GmbH, Berlin, einen Vertrag über den Verkauf der Tochtergesellschaft hospitalia care abgeschlossen. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2003 mit rund 760 Mitarbeitern einen Umsatz von 27 Mio €. Die Wirksamkeit des Vertrages ist abhängig von der Erfüllung einzelner Bedingungen, darunter der Zustimmung des Bundeskartellamtes.

## **21. Corporate Governance**

Die Vorstände und Aufsichtsräte der Fresenius AG und der Fresenius Medical Care AG haben die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung gemäß der zu diesem Zeitpunkt geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 21. Mai 2003 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

## Finanzkalender 2004/2005

Capital Market Day Fresenius Kabi, Bad Homburg v.d.H. Live-Übertragung im Internet	8. Dezember 2004
Veröffentlichung Geschäftsjahr 2004 Analystenkonferenz, Bad Homburg v.d.H. Live-Übertragung im Internet Pressekonferenz, Bad Homburg v.d.H. Live-Übertragung im Internet	24. Februar 2005
Veröffentlichung 1. Quartal 2005 Conference Call	4. Mai 2005
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	25. Mai 2005
Auszahlung der Dividende*	26. Mai 2005
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2005 Analystenkonferenz, Bad Homburg v.d.H. Live-Übertragung im Internet	4. August 2005
Veröffentlichung 1.-3. Quartal 2005 Analystenkonferenz, Bad Homburg v.d.H. Live-Übertragung im Internet Pressekonferenz, Bad Homburg v.d.H. Live-Übertragung im Internet	3. November 2005

\* vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

Der Quartalsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zur Zeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie zum Beispiel Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts-, und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius übernimmt keinerlei Verantwortung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

### Kontaktadresse

Fresenius AG  
Investor Relations  
61346 Bad Homburg v.d.H.  
Telefon: (0 61 72) 6 08-2485/-2486/-2487  
Telefax: (0 61 72) 6 08-2488  
e-mail: ir-fre@fresenius.de  
www.fresenius.de